



Kofinanziert von der
Europäischen Union

PICK&TEACH DIE ESSENTIALS

Unterrichtseinheiten
zur Europäischen Union



ERASMUS PLUS 2020-1-FR01-KA201-080193

DIE ESSENTIALS: UNTERRICHTSEINHEITEN ZUR EUROPÄISCHEN UNION

Herausgeber*innen: "Make Europe Great Again" Projektpartner*innen

Autor*innen und Übersetzung: "Make Europe Great Again" Projektpartner*innen

Redakteur*innen: Mario Bajkuša and Maja Šarić,
Forum for Freedom in Education

Veröffentlicht im Jahr 2022.

Die in dieser Publikation enthaltenen Vorschläge für Unterrichtsaktivitäten werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und den Lehrer*innen und Erzieher*innen als Ideenvorschlag angeboten. Lehrer*innen und Erzieher*innen sind aufgefordert, jede vorgeschlagene Unterrichtsaktivität an das Alter und die individuelle Klasse anzupassen und dabei professionelle, pädagogische, methodische und didaktische Standards zu beachten. Die Projektpartner*innen sind nicht verantwortlich für die möglichen Folgen einer unprofessionellen Umsetzung dieser Unterrichtsaktivitäten.

Diese Veröffentlichung ist ausschließlich für nicht-gewinnorientierte und pädagogische Zwecke bestimmt. Eigentümer*innen dieses Exemplars können jeden Teil davon für nicht gewinnorientierte Bildungszwecke verwenden. Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Projektpartner*innen digitalisiert, angepasst, übersetzt oder in neue Zusammenstellungen aufgenommen werden. Die Vervielfältigung ist unter Angabe der Quelle gestattet.

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Liste der externen Quellen waren auf den entsprechenden Seiten keine illegalen, unvollständigen oder inaktiven Inhalte zu erkennen. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verknüpften Seiten haben die Projektpartner*innen keinen Einfluss und distanzieren sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten, die nach der Veröffentlichung dieser Publikation verändert wurden.

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts "MEGA: Make Europe Great Again" (2020-1-FR01-KA201-080193) erstellt. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

1. WAS IST DIE EUROPÄISCHE UNION?

BASISVERSION

- Durchführungsschritte

FORTGESCHRITTENE VERSION

- Durchführungsschritte

2. WIE FUNKTIONIERT DIE EUROPÄISCHE UNION?

BASISVERSION

- Durchführungsschritte (ohne digitale Werkzeuge)
- Durchführungsschritte (mit digitalen Werkzeugen)

FORTGESCHRITTENE VERSION

- Durchführungsschritte (ohne digitale Werkzeuge)
- Durchführungsschritte (mit digitalen Werkzeugen)

3. WIE BEEINFLUSST DIE EU UNSER ALLTÄGLICHES LEBEN?

BASISVERSION

- Durchführungsschritte (ohne digitale Werkzeuge)
- Durchführungsschritte (mit digitalen Werkzeugen)

FORTGESCHRITTENE VERSION

- Durchführungsschritte (ohne digitale Werkzeuge)
- Durchführungsschritte (mit digitalen Werkzeugen)

4. WAS STEHT AUF DER TAGESORDNUNG DER EU?

BASISVERSION

- Durchführungsschritte (ohne digitale Werkzeuge)
- Durchführungsschritte (mit digitalen Werkzeugen)

FORTGESCHRITTENE VERSION

- Durchführungsschritte (ohne digitale Werkzeuge)
- Durchführungsschritte (mit digitalen Werkzeugen)

5. GREEN DEAL FÜR EUROPA

BASISVERSION

- Durchführungsschritte (ohne digitale Werkzeuge)
- Durchführungsschritte (mit digitalen Werkzeugen)

FORTGESCHRITTENE VERSION

- Durchführungsschritte (ohne digitale Werkzeuge)
- Durchführungsschritte (mit digitalen Werkzeugen)

VORWORT

Wir freuen uns, dass Sie sich dafür entschieden haben, etwas über die Europäische Union (EU) zu lernen, und dass Sie dafür die Unterrichtsmaterialien ausgewählt haben, die im Rahmen des Projekts "Make Europe Great Again" erstellt wurden.

Mit dieser Publikation möchten wir Sie ermutigen, mit Schüler*innen an europäischen Themen zu arbeiten und mit ihnen über die EU zu sprechen; wie diese arbeitet, was sie für unser alltägliches Leben bedeutet und was wir alle zur Verbesserung der EU beitragen können.

Diese Veröffentlichung basiert auf Erkenntnissen, die die Projektpartner*innen im Weißbuch über den Unterricht über die EU ermittelt haben, und geht auf die von Lehrer*innen und Schüler*innen geäußerten Bedürfnisse ein.

Die zusammengestellten Unterrichtsmaterialien folgen thematisch den Kapiteln der von der EU veröffentlichten Publikation "DIE EU & ICH". Ein spezifisches Kapitel zum Europäischen Green Deal wurde hinzugefügt. Die nachfolgenden Materialien sind für Lehrkräfte gedacht, die mit Schüler*innen der Mittel- und Oberstufe, also im Alter von 13 bis 17 Jahren, arbeiten. Jedes der Themen ist in zwei Stufen unterteilt: die Basisversion und die fortgeschrittene Version. Die Basisversion bietet eine Einführung und grundlegende Informationen zum jeweiligen Thema, während die fortgeschrittene Version das Thema vertieft, zusätzliche Fragen aufwirft und zur Forschung anregt.

Darüber hinaus werden für jede Stufe zwei Umsetzungsoptionen vorgeschlagen: ohne digitale Hilfsmittel und mit digitalen Hilfsmitteln.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir in der Publikation auch einige Markierungen verwenden. Das "►"-Symbol beispielsweise führt sie zu einem Arbeitsblatt, das "■"-Symbol führt sie zu zusätzlichen Materialien. Fragen für die Diskussion im Unterricht werden in einem eigenen Absatz behandelt. Arbeitsblätter, die zu einem bestimmten Thema gehören, sind so angeordnet, dass sie sowohl in Papierform als auch digital verwendet werden können.

Diese Publikation ist in sechs Sprachen erhältlich: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Portugiesisch und Kroatisch. Die Veröffentlichungen in diesen Sprachen sind auf der Projekt-Website verfügbar: <https://www.learningeurope.eu/>.

Noch einmal möchten wir Sie dazu ermutigen, Ihren Schüler*innen die EU nahe zu bringen. All diese Aktivitäten haben letztlich ein übergeordnetes Ziel: junge Menschen zu einer zukünftigen Generation aktiver europäischer Bürger*innen auszubilden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

WAS IST DIE EUROPÄISCHE UNION?

01

BASISVERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel I: DIE EUROPÄISCHE UNION – WAS IST DAS EIGENTLICH? („DIE EU & ICH“, S. 6-13)
Pädagogisches Ziel	Überblick über die wichtigsten Daten, Prinzipien und Ziele, auf deren Grundlage die Europäische Union gegründet wurde
Pädagogische Ergebnisse	Nach dieser Lektion sollten die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none">• erklären können, was die EU ist und warum sie gegründet wurde;• die EU-Staaten benennen und auf einer Karte lokalisieren können;• die Flaggen der EU-Staaten identifizieren können;• die Hauptstädte der EU-Staaten kennen;• die offiziellen Amtssprachen der EU benennen können;• die EU-Flagge und ihre Bedeutung kennen;• das Motto der EU erklären können;• die gemeinsamen Werte und Rechte der EU nennen können
Wichtige Konzepte und Begriffe	Einheit, Diversität, Harmonie, Unionsbürgerschaft, europäische Werte, Verträge, Brexit
Dauer	55 Minuten
Benötigte Materialien	Klassenzimmer ohne digitale Ausstattung: Karten, Fahnen (klein), Audiogerät (Mp3 und Lautsprecher), Videogerät, Flipchart, Bilder, Klebestreifen, Whiteboard, Marker, Bleistifte, weiße A4-Blätter Klassenzimmer mit digitaler Ausstattung: Digitale Whiteboard-Anwendungen, Internet, Laptop
Quellen	EU-Publikation „DIE EU & ICH“; MEGA-Plattform


DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

Hinweis: Das Symbol  zeigt die Option zur Nutzung digitaler Werkzeuge an.

Einführung (5 Minuten)

Die Lehrkraft zeigt den Schüler*innen die Flagge der EU und fragt:

Zu welchem Land gehört diese Flagge?

 Zeigen Sie ein Bild der Flagge.

▶ ARBEITSBLATT: EU-FLAGGE

Nachdem die Schüler*innen Zeit zum Antworten hatten, führt die Lehrkraft das Thema des Moduls ein:

Was ist die Europäische Union?

Die Bedeutung der Flagge (5 Minuten)

Die Lehrkraft fordert die Schüler*innen dann auf, die Flagge zu beschreiben. Dabei sollen insbesondere die folgenden spezifischen Informationen genannt werden: die zwölf Sterne sowie die blaue und goldene Farbe. Die Lehrkraft nutzt die Antworten der Schüler*innen, um die Bedeutung der einzelnen Elemente zu erklären:


- Flagge als Ganzes: Europäische Union und Identität
- Zwölf Sterne: Vollkommenheit und Ganzheit (kein Bezug zur Anzahl der Länder)
- Blaue Farbe: Himmel
- Goldene Sterne im Kreis: Einigkeit, Harmonie, Solidarität

Die Lehrkraft stellt die wichtigsten Daten zur Geschichte der Flagge vor:

- 1955: Erste Annahme der Flagge durch den Europarat
- 1985: Annahme der Flagge durch die EU (damals Europäische Wirtschaftsgemeinschaft)
- 29. Mai 1986: Flagge wird erstmals am Gebäude mit Sitz der Europäischen Kommission gehisst

Was wisst ihr über die Europäische Union? (5 Minuten)

Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen, was ihnen einfällt, wenn sie an die Europäische Union denken (Brainstorming), und schreibt alle Antworten an die Tafel.

 Die Antworten werden eingetippt und über auf dem Whiteboard angezeigt.

Hinweis: Die Lehrkräfte sollten bedenken, dass auch negative Aspekte der EU genannt werden können, und alle Antworten akzeptieren.

Die Lehrkraft nutzt die Ideen aus dem Brainstorming (z. B. Europa, Euro, Binnenmarkt, Bündnis, Verträge, Wirtschaftsbeziehungen, Freizügigkeit, Brüssel, Europäisches Parlament, Erasmus, Brexit usw.), um relevante Informationen zu präsentieren, indem sie die folgenden Fragen beantwortet:

Was (ist die EU)? Wann (wurde sie gegründet)? Warum (wurde sie gegründet)? Wie (funktioniert sie – Gesamtkonzept)? Die Euro-Zone, der Schengen-Raum etc.

Welche Staaten gehören zur EU? (20 Minuten)

Die Lehrkraft heftet eine Karte an die Tafel/Wand und fragt die Schüler*innen, welche Länder EU-Mitgliedstaaten sind. Die richtigen Antworten werden an die Tafel geschrieben, bis die Liste der 27 Länder vollständig ist.

Dann bittet die Lehrkraft die Schüler*innen, nach einem der dort aufgeführten Länder zu suchen. Die Schüler*innen werden dann aufgefordert, die Hauptstadt des jeweiligen Staates zu suchen (wie auf der Karte angegeben), und sie neben den Namen des Landes an die Tafel zu schreiben.

Sobald die Hauptstädte den entsprechenden Ländern zugeordnet wurden, gibt die Lehrkraft allen Schüler*innen eine oder zwei (je nach Anzahl der Schüler*innen) kartengroße Flaggen und bittet sie, die Liste der EU-Flaggen mit den Ländernamen zu vervollständigen.


▶ ARBEITSBLATT: EU-FLAGGEN

Am Ende erhalten die Schüler*innen eine visuelle Präsentation der Länder (die zuvor auf der Karte verortet wurden), Hauptstädte und Flaggen.

▶ ARBEITSBLATT: EU-KARTE

Die offiziellen EU-Staaten (10 Minuten)

Die Lehrkraft erklärt den Schüler*innen, dass sie denselben Satz (Guten Morgen) in verschiedenen EU-Sprachen hören werden. Sie kann zusätzlich einen anderen Satz aus den vorgestellten Möglichkeiten auswählen (Ich liebe dich/Ich verstehe dich nicht/Es tut mir leid).

 Es können sowohl die Ton- als auch die Videodatei genutzt werden.

Entdecken Sie die Amtssprachen der EU! (europa.eu)

Die Schüler*innen sollen die Sprache identifizieren und erraten, in welchem Land (welchen Ländern) diese Sprache als Amtssprache gilt. Wenn sie es erraten haben, vervollständigt die Lehrkraft die zuvor erstellte Liste mit den Amtssprachen der einzelnen Länder.

 Kehren Sie zur Karte zurück und geben Sie die Landessprache des jeweiligen Landes ein.

Hinweis: Wenn die Liste fertig ist, gibt die Lehrkraft den Schüler*innen ein Exemplar, das diese mit den zuvor gemachten Angaben (Länder, Hauptstädte, Flaggen, Amtssprache) ausfüllen sollen.

► ARBEITSBLATT: INFORMATIONEN ÜBER DIE EU-STAATEN



Die Kopie kann den Schüler*innen über eine Online-Plattform zugesandt oder zugänglich gemacht werden.

Die Lehrkraft erklärt dann, wie wichtig es ist, Bürger*in in einer demokratischen Organisation zu sein, in der die Kommunikation in der Amtssprache des jeweiligen Landes erfolgt, ohne dass man eine Fremdsprache lernen muss. Die Lehrkraft erwähnt auch, dass europäische Bürger*innen an die EU-Institutionen in einer der 24 Amtssprachen schreiben können und eine Antwort in derselben Sprache erhalten. Anschließend erzählt die Lehrkraft den Schüler*innen, wann die jeweiligen Amtssprachen eingeführt wurden.

Die Sprachen der EU

Das Motto der EU und was es bedeutet (10 Minuten)

Die Lehrkraft schreibt den Satz "In Vielfalt geeint" an die Tafel und fragt die Schüler*innen, was dieser Satz sein könnte und was er bedeutet.



Der Satz kann auch über ein digitales Medium an die Wand/Tafel projiziert werden. Um einen Übergang zur vorangegangenen Sektion zu schaffen, kann er in verschiedenen EU-Sprachen geschrieben werden, was es den Schüler*innen leichter macht, ihn zu verstehen.

Die Lehrkraft erklärt, dass es sich bei dem Satz um das Motto der EU handelt und stellt die relevanten Inhalte/Definitionen/Erklärungen dazu vor (Sinn für europäische Identität, sechs gemeinsame Werte: Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenrechte auf der Grundlage von Pluralismus, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und Nichtdiskriminierung).



Webseite: Motto der EU (europa.eu)

Anschließend erklärt die Lehrkraft die Werte der EU.



Website: Ziele und Werte der EU (europa.eu)



Die Informationen können in einer Powerpoint-Präsentation und/oder einem Video präsentiert werden.



YouTube Video: Was sind EU-Werte?

Fazit

Optional: die Schüler*innen erhalten eine Hausaufgabe:

Jede*r Schüler*in bekommt ein Land zugewiesen, das von der Lehrkraft nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wird. Er oder sie soll bestimmte Informationen über dieses Land heraussuchen (Bevölkerungszahl, typische Gerichte, Zeitunterschied zum eigenen Land, Währung – wenn es nicht der Euro ist, berühmte Feste etc.) und diese mit visuellen Hilfsmitteln (PowerPoint-Präsentation, Infografik etc.) präsentieren.

ARBEITSBLATT: EU-FLAGGE



ARBEITSBLATT: EU-FLAGGEN



ARBEITSBLATT: EU-KARTE

MEMBER STATES OF THE EUROPEAN UNION

Lithuania	Belgium	Bulgaria	Czechia	Denmark	Germany	Estonia	Ireland	Greece	Spain	France	Croatia	Italy	Cyprus	Latvia
Luxembourg	Bulgaria	Czechia	Denmark	Germany	Estonia	Ireland	Greece	Spain	France	Croatia	Italy	Cyprus	Latvia	Lithuania
Hungary	Malta	Netherlands	Austria	Poland	Portugal	Romania	Slovenia	Slovakia	Finland	Sweden				

NON-CONTINENTAL AND OVERSEAS TERRITORIES OF MEMBER STATES

- Åland (FI)
- Guadeloupe (FR)
- Madeira (PT)
- Canary Islands (ES)
- French Polynesia (FR)
- Guernsey (UK)
- Jersey (UK)
- Manx Islands (UK)
- Overseas Territories (UK)

The protocol under the member states is based on the alphabetical order of their geographical names in the original language.

Scale: 0 100 200 km

© European Union, 2003 — Map 185 (17x21x21) — 6413389/12857 (0-01-03-13-04-04) — 6413389/12857 (0-01-03-13-04-04) — 6413389/12857 (0-01-03-13-04-04)

THE MEMBER STATES OF THE EUROPEAN UNION




Council of the European Union
 Rue de la Loi/Weiststraat 175
 1048 Bruxelles/Brüssel
 BELGIQUE/BELGIË
 Tél. +32 22816111
www.consilium.europa.eu

ARBEITSBLATT: INFORMATIONEN ÜBER DIE EU-STAATEN

	LÄNDERNAME	HAUPTSTADT	AMTSSPRACHE
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			

ARBEITSBLATT: INFORMATIONEN ÜBER DIE EU-STAATEN

	LÄNDERNAME	HAUPTSTADT	AMTSSPRACHE
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			
			

ARBEITSBLATT: INFORMATIONEN ÜBER DIE EU-STAA TEN

	LÄNDERNAME	HAUPTSTADT	AMTSSPRACHE
			
			
			
			
			

01

FORTGESCHRITTENE VERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel I: DIE EUROPÄISCHE UNION – WAS IST DAS EIGENTLICH? („DIE EU & ICH“, S. 6-13)
Pädagogisches Ziel	Über die Rolle der Europäischen Union in der Welt nachdenken und diskutieren, die Grundsätze der Säule der sozialen Rechte auflisten, die Grundrechte der EU auflisten und erläutern, wobei die Charta als Referenz dient
Pädagogische Ergebnisse	Nach dieser Lektion sollten die Schüler*innen folgende Aspekte verstehen und erklären können: <ul style="list-style-type: none">• die Rolle der EU in der Welt;• die sozialen Aspekte der EU;• die Charta der EU;• die gemeinsamen Werte und Grundrechte der EU
Wichtige Konzepte und Begriffe	Rolle der EU in der Welt, soziale Rechte, Grundrechte, Charta
Dauer	90 Minuten
Needed materials	Classroom without Digital Tools: Flipchart, Images, Whiteboard, Markers, pencils, A4 white sheets. Classroom with Digital Tools: Digital whiteboard applications, Internet, Laptop
Benötigte Materialien	Klassenzimmer ohne digitale Ausstattung: Flipchart, Bilder, Tafel, Marker, Bleistifte, weiße A4-Blätter Klassenzimmer mit digitaler Ausstattung: digitale Whiteboard-Anwendungen, Internet, Laptop


DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

Hinweis: Das Symbol  zeigt die Option zur Nutzung digitaler Werkzeuge an.

Einführung (10 Minuten)

Die Lehrkraft zeigt den Schüler*innen die Flagge der EU und fragt:

Zu welchem Land gehört diese Flagge?

 Zeigen Sie ein Bild der Flagge.

 ARBEITSBLATT: EU-FLAGGE

Die Schüler*innen werden erwähnen, dass es sich nicht um die Flagge eines Landes, sondern um die Flagge der EU handelt. Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen dann, was diese über die EU wissen. Sie stellt ihnen Fragen wie:

Was ist die EU? Welche Ziele verfolgt sie? Welches sind die wichtigsten Leitprinzipien der EU?

 Die Antworten werden abgetippt und der Klasse gezeigt.

Die Rolle der EU in der Welt (20 Minuten)

Nachdem die Lehrkraft alle Antworten der Schüler*innen gehört, werden die falschen Aussagen korrigiert. Sie weist dann darauf hin, dass alle Antworten der Schüler*innen darauf hindeuten, dass die EU eine wichtige Rolle in der Welt spielt. Sie vervollständigt die Idee mit der Frage:

In welcher Hinsicht?

Die Lehrkraft schreibt dann auf eine Seite der Tafel:

*Die Rolle der EU in der Welt – Antworten der Schüler*innen*

Die Schüler*innen bilden Gruppen, in denen sie diese Frage diskutieren. Ein*e Vertreter*in jeder Gruppe wird aufgefordert, an die Tafel zu kommen und aufzuschreiben, was der Gruppe zufolge, die Rolle der EU in der Welt ist. Die Lehrkraft akzeptiert alle Antworten, egal ob sie richtig sind oder nicht.

Anschließend schreibt die Lehrkraft auf die andere Seite der Tafel:

Rolle der EU in der Welt – Antworten der Lehrkraft

 Die Antworten werden abgetippt und der Klasse in einer Tabelle mit zwei Spalten präsentiert: die Antworten der Schüler*innen in der einen, die Antworten der Lehrkraft in der anderen Spalte.

 YouTube Video: EU in the World – A stronger Europe in the World

Beispiele: Sie hilft dabei, dass die Weltwirtschaft in Gang bleibt. Sie unterstützt wirtschaftlich schwächere Staaten. Sie versucht, die Welt zu einem sichereren Ort zu machen, an dem die Menschen fair behandelt und die Gesetze eingehalten werden.

Die Schüler*innen werden gebeten, ihre Antworten mit den Antworten der Lehrkräfte zu vergleichen.

Anschließend bittet die Lehrkraft die Schüler*innen, die Antworten der Lehrkraft zu erklären, indem sie ihnen eine einfache Frage zu den Antworten stellt:

Wie? (Wie hilft sie der Weltwirtschaft etc.)

Nachdem die Schüler*innen ihre Erklärungen abgegeben haben, erklärt die Lehrkraft jede Aussage im Detail.



Die Erklärung der Lehrkraft wird digital präsentiert und dann an die Schüler*innen geschickt oder ihnen über eine Online-Plattform zur Verfügung gestellt.

Soziale Fragen in der Europäischen Union

Die Lehrkraft bittet die Schüler*innen, über die sozialen Probleme der EU nachzudenken, von denen sie im Fernsehen, in sozialen Netzwerken oder in Zeitungen gehört haben. Anschließend sollen sie mithilfe von Leitlinien, die von der Lehrkraft vorgegeben werden, die sozialen Probleme in ihrem Land identifizieren. Außerdem sollen sie überlegen, was die EU zur Lösung dieser Probleme beiträgt. Die Leitlinie enthalten Stichworte wie Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarkt, Armut, Sozialschutz, soziale Eingliederung, Migration, demografische Herausforderungen und Gesundheit.

Die Lehrkraft nutzt die Inputs des Brainstormings, um die nächste Frage einzuleiten:

Wie kann die Europäische Union sozial stark, gerecht, inklusiv und voller Möglichkeiten werden?

Nachdem sie sich die Antworten der Schüler*innen angehört hat, zeichnet die Lehrkraft eine Tabelle mit drei Spalten an die Tafel:

Gleiche Möglichkeiten und Zugang zum Arbeitsmarkt	Faire Arbeitsbedingungen	Sozialer Schutz und Inklusion

Die Schüler*innen werden in vier Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe fünf verschiedenen Themen. Die Lehrkraft bittet Vertreter*innen der Gruppen, an die Tafel zu kommen (eine*r nach dem*der anderen) und das Thema in die richtige Spalte der Tabelle zu setzen.

► ARBEITSBLATT: SOZIALE PROBLEME

Sobald die Aufgabe gelöst und korrigiert ist, erklärt die Lehrkraft den Schüler*innen, dass sie sich nun mit den 20 Grundsätzen der Europäischen Säule sozialer Rechte befassen. Dann erklärt sie jeden einzelnen im Detail.

ARBEITSBLATT: EU-FLAGGE



ARBEITSBLATT: SOZIALE PROBLEME

Gleiche Möglichkeiten und Zugang zum Arbeitsmarkt	Faire Arbeitsbedingungen	Sozialer Schutz und Inklusion

Bildung. Ausbildung und lebenslanges Lernen. Gleichberechtigung der Geschlechter. Chancengleichheit. Aktive Unterstützung zur Beschäftigung. Sichere und anpassungsfähige Beschäftigung. Löhne. Information über Beschäftigungsbedingungen und Schutz bei Entlassungen. Sozialer Dialog und Einbindung der Arbeitnehmer*innen. Work-Life-Balance. Gesundheit. Sichere und angepasste Arbeitsumgebung und Datenschutz. Kinderbetreuung und Unterstützung für Kinder. Sozialer Schutz. Leistungen bei Arbeitslosigkeit. Mindesteinkommen. Alterseinkommen und Renten. Gesundheitsfürsorge. Eingliederung von Menschen mit Behinderungen. Langzeitpflege. Wohnen und Hilfe für Obdachlose. Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen.

ARBEITSBLATT: GRUNDRECHTECHARTA

Welche Rechte könnte eurer Meinung nach in den einzelnen Kapiteln der Charta aufgeführt sein?

CHARTER OF FUNDAMENTAL RIGHTS OF THE EUROPEAN UNION (2012/C 326/02)

TITEL I: WÜRDE DES MENSCHEN

TITEL II: FREIHEITEN

TITEL III: GLEICHHEIT

TITEL IV: SOLIDARITÄT

TITEL V: BÜRGERRECHTE

TITEL VI: JUSTIZIELLE RECHTE



Kofinanziert von der
Europäischen Union

WIE FUNKTIONIERT DIE EUROPÄISCHE UNION?

02

BASISVERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel II – WIE FUNKTIONIERT DIE EU? („DIE EU & ICH“, S. 14-25)
Pädagogisches Ziel	Schüler*innen die Funktionsweise der EU nahe bringen
Pädagogische Ergebnisse	Nach dieser Lektion sollten die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none">• die Europäischen Institutionen benennen und differenzieren können;• das Zusammenspiel der Europäischen Institutionen untereinander und mit den nationalen Institutionen verstehen, und mit eigenen Worten erklären können
Wichtige Konzepte und Begriffe	Europäische Institutionen: Kommission, Parlament, Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union, Gerichtshof
Dauer	30-40 Minuten
Benötigte Materialien	Flipcharts, Marker, Stifte (für die online-Version können digitale Whiteboard-Anwendungen verwendet werden)
Quellen	EU-Publikation „EU & ME“ (Kapitel II, S. 14-27, Infografiken und Textzusammenfassungen über die EU-Institutionen)

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Einführung in das Thema, die Ziele und die Struktur des Moduls (5 Minuten)

Aktivität (30 Minuten)

Nach der Einführung in das Thema des Moduls teilt die Lehrkraft die Gruppe in fünf Gruppen auf. Jede der Gruppe beschäftigt sich mit einer der EU-Institutionen:

- Europäische Kommission;
- Europäisches Parlament;
- Europäischer Rat;
- Rat der Europäischen Union;
- Europäischer Gerichtshof.

Jede Gruppe erhält Zugang zu dem entsprechenden Abschnitt in der EU-Publikation „EU & ME“ Kapitel II sowie zum jeweiligen MEGA-Arbeitsblatt. Die Gruppen sollen eine Präsentation entwerfen, die sie vor den anderen Gruppen halten. In den Präsentationen sollten folgende Fragen beantwortet werden:

Welche Kernkompetenzen hat diese Institution? Wie werden die Mitglieder dieser Institution bestimmt? Wie interagiert sie mit den anderen EU-Institutionen? Was sind ähnliche nationale Institutionen mit vergleichbaren Aufgaben, und welche Unterschiede gibt es zu den EU-Institutionen?

Die Gruppen haben etwa 15 Minuten Zeit, um ihre Präsentationen auszuarbeiten. Für diese Präsentation können sie Hilfsmittel wie ein Flipchart oder die Tafel verwenden, je nachdem, was zur Verfügung steht.

Fazit (5-10 Minuten)

Im Anschluss an die Präsentationen können die Schüler*innen Fragen stellen oder Kommentare zu den vorgestellten Inhalten abgeben. Dabei kann auch auf die Frage eingegangen werden, weshalb es Unterschiede in den Zielen, Interessen, Aktivitäten und Meinungen zwischen den nationalen und europäischen Institutionen gibt.

ARBEITSBLATT: EUROPÄISCHE KOMMISSION

WEBSEITE: https://ec.europa.eu/info/index_de

Was ist die Europäische Kommission?

Die Europäische Kommission ist so etwas wie die "Regierung" der Europäischen Union. Sie besteht aus einem*einer Kommissar*in pro Mitgliedstaat sowie dem*der Präsidentin der Kommission. Der*die Präsident*in wird vom Europäischen Parlament, auf Vorschlag des Europäischen Rates, gewählt. Jede*r Kommissar*in hat seinen*ihren eigenen Zuständigkeitsbereich, für den er*sie verantwortlich ist wie ein*e nationale*r Minister*in.

Die Kommission ist das zentrale ausführende Organ (Exekutivorgan) der EU und vertritt die gemeinsamen Interessen der EU. Sie ist außerdem die einzige Institution, die Gesetzesvorschläge einbringen kann, was als Initiativrecht bezeichnet wird. Sie ist auch dafür verantwortlich, dass die Mitgliedsstaaten das EU-Recht ordnungsgemäß umsetzen und sich an die Verträge halten. Als „Hüterin der Verträge“ warnt sie Mitgliedstaaten, die gegen die Verträge verstoßen, und verklagt sie vor dem Gerichtshof der EU, wenn sie die Verträge weiterhin verletzen.

Die Kommission hat ihren Sitz in Brüssel, Belgien.

Welche Kernkompetenzen hat die Europäische Kommission?

Wie werden die Mitglieder der Europäischen Kommission bestimmt?

Wie interagiert die Europäische Kommission mit anderen EU-Institutionen?

ARBEITSBLATT: EUROPÄISCHER RAT

WEBSEITE: <https://www.consilium.europa.eu/de/european-council/>

Was ist der Europäische Rat?

Der Europäische Rat setzt sich aus den 27 Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten, dem*der Präsident*in des Europäischen Rates sowie dem*der Präsident*in der Europäischen Kommission zusammen. Der*die Präsident*in wird für eine Amtszeit von zweieinhalb Jahren gewählt.

Der Rat kann gewissermaßen als eine kollektive Präsidentschaft der EU verstanden werden. Er ist für verschiedene Funktionen verantwortlich, die denen der nationalen Staatsoberhäupter ähneln. Seine Hauptaufgabe besteht darin, die politischen Zielstellungen und Prioritäten der EU festzulegen. Außerdem schlägt er den*die Präsident*in der Europäischen Kommission vor, der*die anschließend vom Europäischen Parlament gewählt wird, und ernennt offiziell die gesamte Kommission.

Der Europäische Rat kann keine Gesetze vorschlagen (das alleinige Initiativrecht liegt bei der Europäischen Kommission), kann die Kommission aber auffordern, einen Gesetzesvorschlag einzubringen. Der Europäische Rat ist auch dafür zuständig, im Namen der Mitgliedstaaten über neue Verträge oder Änderungen an bestehenden EU-Verträgen zu verhandeln.

Der Europäische Rat hat seinen Sitz in Brüssel, Belgien.

Welche Kernkompetenzen hat der Europäische Rat?

Wie werden die Mitglieder des Europäischen Rates bestimmt?

Wie interagiert der Europäische Rat mit den anderen EU-Institutionen?

Wo liegt der Unterschied zwischen Europäischen Rat und Rat der Europäischen Union?

ARBEITSBLATT: RAT DER EUROPÄISCHEN UNION

WEBSITE: <https://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/>

Was ist der Rat der Europäischen Union?

Der Rat der Europäischen Union (informell auch Minister*innenrat genannt) hat die Aufgabe, die unterschiedlichen Politikbereiche der EU zu regeln. Er tritt je nach Thema in unterschiedlichen Konstellationen zusammen, die jeweils aus den nationalen Minister*innen der jeweiligen Bereiche bestehen.

Der Europäische Rat muss zusammen mit dem Europäischen Parlament die von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Gesetzesvorlagen genehmigen, damit sie in Kraft treten können. Der Europäische Rat kann im Gesetzgebungsverfahren also als sogenannter Vetospieler auftreten: ohne seine Zustimmung können keine EU-Gesetze erlassen werden.

Die Mitgliedstaaten sind im Europäischen Rat jeweils durch einen Sitz vertreten, unabhängig von ihrer Größe. Bei Abstimmungen stimmt der Rat in der Regel mit qualifizierter Mehrheit ab: damit eine Entscheidung angenommen wird, müssen nicht nur 55 % der Länder zustimmen, sondern diese Länder müssen auch mindestens 65 % der EU-Bevölkerung repräsentieren.

Der Rat der EU hat seinen Sitz in Brüssel, Belgien.

Welche Kernkompetenzen hat der Rat der Europäischen Union?

Wie werden die Mitglieder des Rates der Europäischen Union bestimmt?

Wie interagiert der Rat der Europäischen Union mit anderen EU-Institutionen?

**Wo liegt der Unterschied zwischen dem Rat der Europäischen Union und
Europäischem Rat?**

ARBEITSBLATT: GERICHTSHOF DER EUROPÄISCHEN UNION

WEBSEITE: <https://curia.europa.eu>

Was ist der Gerichtshof der Europäischen Union?

Der Gerichtshof der Europäischen Union ist das oberste Gericht der EU. Es befasst sich mit Verstößen gegen EU-Rechtsvorschriften oder gegen die EU-Verträge. Im Falle einer Anklage kann der Gerichtshof die Mitgliedstaaten zur Zahlung einer Geldstrafe verurteilen.

Das Verhältnis zwischen europäischem Recht und nationalem Recht ist ein wichtiger, aber kontroverser Aspekt der EU. Das Recht der EU steht über nationalem Recht. Dies wird in der Regel dadurch umgesetzt, dass die nationalen Gesetze an EU-Gesetze angepasst werden. Es gab jedoch bereits Fälle, in denen das nationale und das EU-Recht nicht miteinander vereinbar waren, was zu Konflikten zwischen dem entsprechenden Mitgliedstaat und der EU geführt hat.

Der Europäische Gerichtshof hat seinen Sitz in Luxemburg Stadt, Luxemburg.

Welche Kernkompetenzen hat der Gerichtshof der Europäischen Union?

Wie werden die Mitglieder des Gerichtshofs der Europäischen Union bestimmt?

Wie interagiert der Gerichtshof der Europäischen Union mit anderen EU-Institutionen?

ARBEITSBLATT: DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

WEBSEITE: <https://www.europarl.europa.eu/portal/de>

Was ist das Europäische Parlament?

Das Europäische Parlament wurde historisch als Institution zur Vertretung der europäischen Bürger*innen gegründet. Während es bei seiner Gründung im Jahr 1952 lediglich ein beratendes Gremium für die nationalen Parlamente war, hat es sich im Laufe der Zeit zu einer starken Institution mit weitreichenden Befugnissen entwickelt.

Im Gegensatz zu nationalen Parlamenten verfügt das Europäische Parlament nicht über ein Initiativrecht, das heißt es kann keine Gesetzesvorschläge einbringen (dieses Recht ist auf EU-Ebene ausschließlich der Kommission vorbehalten). Das Parlament kann die Kommission jedoch zur Vorlage eines Gesetzesentwurfs auffordern. Außerdem muss es, gemeinsam mit dem Rat der Europäischen Union, einem Gesetzesvorschlag zustimmen, damit dieser in Kraft treten kann. Das Parlament muss auch die vom Europäischen Rat nominierten Kandidat*innen für die Europäische Kommission zustimmen.

Die Abgeordneten werden von den europäischen Bürger*innen in den Wahlen zum Europäischen Parlament gewählt, die alle fünf Jahre stattfinden.

Das Europäische Parlament tritt abwechselnd in Brüssel, Belgien und Straßburg, Frankreich zusammen.

Welche Kernkompetenzen hat das Europäische Parlament?

Wie werden die Mitglieder des Europäischen Parlaments bestimmt?

Wie interagiert das Europäische Parlament mit anderen EU-Institutionen?

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN HILFSMITTELN

Hinweis: Der Unterricht kann auf die gleiche Weise stattfinden wie bei der analogen Version. Der einzige Unterschied ist die Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge. Für die digitale Umsetzung kann die Lehrkraft folgende Hilfsmittel verwenden: Zoom und seine Breakout Räume, für die Online-Recherche kann die Google-Suche verwendet werden oder direkt die Lernecke der Europäischen Union herangezogen werden.

Einführung in das Thema, die Ziele und die Struktur des Moduls (5 Minuten)

Aktivität (30 Minuten)

Nach der Einführung in das Thema des Moduls teilt die Lehrkraft die Gruppe in fünf Gruppen auf. Jede der Gruppe beschäftigt sich mit einer der EU-Institutionen:

- Europäische Kommission;
- Europäisches Parlament;
- Europäischer Rat;
- Rat der Europäischen Union;
- Europäischer Gerichtshof.

Jede Gruppe erhält Zugang zu dem entsprechenden Abschnitt in der EU-Publikation „EU & ME“ Kapitel II sowie zum jeweiligen MEGA-Arbeitsblatt. Die Gruppen sollen eine Präsentation entwerfen, die sie vor den anderen Gruppen halten. Zusätzlich zu den bereit gestellten Materialien können die Schüler*innen im Internet recherchieren, um die Inhalte zu vertiefen. In den Präsentationen sollten folgende Fragen beantwortet werden:

Welche Kernkompetenzen hat diese Institution? Wie werden die Mitglieder dieser Institution bestimmt? Wie interagiert sie mit den anderen EU-Institutionen? Was sind ähnliche nationale Institutionen mit vergleichbaren Aufgaben, und welche Unterschiede gibt es zu den EU-Institutionen?

Die Gruppen haben etwa 15 Minuten Zeit, um ihre Präsentation auszuarbeiten. Im Anschluss präsentieren sie vor den anderen Gruppen, entweder mithilfe von PowerPoint oder einem anderen ihnen vertrauten Präsentationswerkzeug.

Fazit (5-10 Minuten)

Im Anschluss an die Präsentationen können die Schüler*innen Fragen stellen oder Kommentare zu den vorgestellten Inhalten abgeben. Dabei kann auch auf die Frage eingegangen werden, weshalb es Unterschiede in den Zielen, Interessen, Aktivitäten und Meinungen zwischen den nationalen und europäischen Institutionen gibt.

02

FORTGESCHRITTENE VERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel II – WIE FUNKTIONIERT DIE EU? („DIE EU & ICH“, S. 14-25)
Pädagogisches Ziel	Den Schüler*innen die Funktionsweise der EU nahe bringen
Pädagogisches Ergebnis	Nach diesem Modul sollten die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none">• die europäischen Institutionen und Verträge benennen und differenzieren können;• die Interaktion zwischen den europäischen Institutionen sowie mit den nationalen Institutionen verstehen und in eigenen Worten erklären können;• die Grundlagen der europäischen Gesetzgebung verstehen;• die Vor- und Nachteile des Binnenmarktes diskutieren können;• über die zukünftige Entwicklung der EU debattieren können;• verstehen, wie die Wahlen zum Europäischen Parlament funktionieren
Wichtige Konzepte und Begriffe	Europäische Institutionen: Kommission, Parlament, Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union, Gerichtshof, Europäische Zentralbank; Europäisches Recht, EU-Haushalt, Europawahlen
Dauer	60 Minuten
Benötigte Materialien	Flipcharts, Marker and Stifte (für die online Version digitale Hilfsmittel wie Zoom)
Quellen	EU-Publikation „EU & ME“ (Kapitel II, S. 14-27, Infografiken und Textzusammenfassungen über die EU-Institutionen)

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Einführung in das Thema, die Ziele und die Struktur des Moduls (5 – 10 Minuten)

Aktivität (30 – 40 Minuten)

Nachdem das Thema des Moduls vorgestellt wurde, teilt die Lehrkraft die Klasse in vier Gruppen auf. Jede der Gruppen bearbeitet eines der folgenden Themen:

- die wichtigsten EU-Institutionen (Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union, Gerichtshof der Europäischen Union);
- Europäisches Recht: Wie wird es gemacht? Wer bringt Vorschläge ein? Wer trifft die endgültigen Entscheidungen?
- Wahlen zum Europäischen Parlament: Wie wird das Parlament zusammengesetzt? Wie kann jede*r einzelne in seinem eigenen Land an den Wahlen teilnehmen? Wann finden diese statt?
- Europäischer Haushalt und Europäische Zentralbank: Wer entscheidet über den EU-Haushalt? Welche Prioritäten gibt es?

Jede Gruppe erhält Zugang zu dem entsprechenden Abschnitt in der EU-Publikation „EU & ME“ Kapitel II, um die relevanten Teile nachzulesen und miteinander zu diskutieren. Sie erstellen eine Präsentation, die sie den anderen Gruppen vorstellen werden. Die Schüler*innen sollten versuchen, in ihrem Gebiet einen Vergleich zu nationalen Institutionen und Prozessen anzustellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifizieren. Diese Frage kann anschließend auch gemeinsam mit den anderen Gruppen diskutiert werden.

Die Gruppen haben etwa 15 Minuten Zeit, um ihre Präsentation auszuarbeiten. Für die Vorstellung können sie, je nach Verfügbarkeit, Hilfsmittel wie ein Flipchart oder die Tafel verwenden.

Fazit (5 – 10 Minuten)

Nach den Präsentationen können die anderen Schüler*innen Fragen stellen oder das Vorgestellte kommentieren.

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN HILFSMITTELN

Hinweis: Der Unterricht kann auf die gleiche Weise stattfinden wie bei der analogen Version. Der einzige Unterschied ist die Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge. Für die digitale Umsetzung kann die Lehrkraft folgende Hilfsmittel verwenden: Zoom und seine Breakout Räume, für die Online-Recherche kann die Google-Suche verwendet werden oder direkt die Lernecke der Europäischen Union herangezogen werden.

Einführung in das Thema, die Ziele und die Struktur des Moduls (5 – 10 Minuten)

Aktivität (30 – 40 Minuten)

Nachdem das Thema des Moduls vorgestellt wurde, teilt die Lehrkraft die Klasse in vier Gruppen auf. Jede der Gruppen bearbeitet eines der folgenden Themen:

- die wichtigsten EU-Institutionen (Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union, Gerichtshof der Europäischen Union);
- Europäisches Recht: Wie wird es gemacht? Wer bringt Vorschläge ein? Wer trifft die endgültigen Entscheidungen?
- Wahlen zum Europäischen Parlament: Wie wird das Parlament zusammengesetzt? Wie kann jede*r einzelne in seinem eigenen Land an den Wahlen teilnehmen? Wann finden diese statt?
- Europäischer Haushalt und Europäische Zentralbank: Wer entscheidet über den EU-Haushalt? Welche Prioritäten gibt es?

Jede Gruppe erhält Zugang zu dem entsprechenden Abschnitt in der EU-Publikation „EU & ME“ Kapitel II, um die relevanten Teile nachzulesen und miteinander zu diskutieren. Zusätzlich können die Schüler*innen online recherchieren. Sie erstellen eine Präsentation, die sie den anderen Gruppen vorstellen werden. Die Schüler*innen sollten versuchen, in ihrem Gebiet einen Vergleich zu nationalen Institutionen und Prozessen anzustellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifizieren. Diese Frage kann anschließend auch gemeinsam mit den anderen Gruppen diskutiert werden.

Die Gruppen haben etwa 15 Minuten Zeit, um ihre Präsentation auszuarbeiten. Für die Vorstellung können sie, je nach Verfügbarkeit, Hilfsmittel wie ein Flipchart oder die Tafel verwenden.

Fazit (5 – 10 Minuten)

Nach den Präsentationen können die anderen Schüler*innen Fragen stellen oder das Vorgestellte kommentieren.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

WIE BEEINFLUSST DIE EU UNSER ALLTÄGLICHES LEBEN?

03

BASISVERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel III – WAS HAT DIE EU MIT DEINEM ALLTAG ZU TUN? („DIE EU & ICH“, S. 26-37)
Pädagogisches Ziel	Den Schüler*innen aufzeigen, welche Rolle die EU in ihrem Alltag spielt
Pädagogische Ergebnisse	Nach diesem Modul sollten die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens nennen können, in denen die EU eine Rolle spielt;• beschreiben, auf welche Weise die EU ihr alltägliches Leben beeinflusst;• erklären können, inwiefern die EU in ihrer Region präsent ist.
Wichtige Konzepte und Begriffe	Gemeinsame Politik: Kohäsion, Gemeinsame Agrarpolitik, Rechte und Privilegien der EU-Bürger*innen; sichere und einfache Reisen: Schengen-Raum, Passagierrechte; studieren, Ausbilden und Arbeiten in der EU: Erasmus+, Jugendgarantieprogramm, Solidaritätskorps; freier Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Kapital in der EU; Gesundheitsfürsorge und Sicherheit in der gesamten EU; EU-Kennzeichen, Verbraucher*innenrechte; Telekommunikation, Roaming; gemeinsame Währung (Euro), Eurozone; EU-Finanzierung in ihrer Region: Kohäsionspolitik
Dauer	40 – 50 Minuten
Benötigte Materialien	PowerPoint-Präsentation, Geschichten von EU-Bürger*innen, (Flaggen), Flipcharts, Marker und Stifte (für die online-Version können digitale Whiteboard-Anwendungen verwendet werden, zum Beispiel Mural https://www.mural.co). Eventuell Elemente, die die Gruppen optisch voneinander trennen, sodass die Mischung im zweiten Teil einfacher durchzuführen ist.
Quellen	Die entworfenen Geschichten mehrerer europäischer Bürger*innen, die verschiedenen Bereiche aufzeigen sollen, in denen die EU das alltägliche Leben beeinflusst („DIE EU & ICH“, Kapitel III)

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Einführung (10 Minuten)

Die Lehrkraft führt in das Thema „Wie beeinflusst die EU unser alltägliches Leben?“ ein und erklärt die „Gruppenpuzzlemethode“.

"So wie ein Puzzle eine Sammlung von verschiedenen Teilen ist, die sich zu einem vollständigen Bild zusammenfügen, ist die Gruppenpuzzle-Methode eine Sammlung von Themen, die von den Schüler*innen vollständig entwickelt werden, bevor sie sich zu einer vollständigen Idee zusammenfügen. Genauer gesagt, ermöglicht diese Art von kooperativer Lernstrategie Einzelpersonen oder kleinen Gruppen, die Verantwortung für eine Unterkategorie eines größeren Themas zu übernehmen. Nachdem sie ihre Idee recherchiert und entwickelt haben, ist jede*r Einzelne oder jede kleine Gruppe dafür verantwortlich, sie dem Rest der Gruppe oder der Klasse zu vermitteln." (Quelle: <https://www.teachhub.com/teaching-strategies/2016/10/the-jigsaw-method-teaching-strategy/>)

► PowerPoint presentation

Aktivität (40 Minuten)

Die Schüler*innen werden in vier bis sechs Gruppen eingeteilt, die Geschichten von unterschiedlichen EU-Bürger*innen erhalten. Diese Geschichten enthalten verschiedene Aspekte, die im Alltag von EU-Bürger*innen relevant sind (und die auch in der Publikation „DIE EU & ICH“ genannt werden). In einem ersten Schritt lesen die Schüler*innen die Geschichten und arbeiten Aspekte und Bereiche heraus, in denen die EU ihr Leben beeinflusst.

Im zweiten Schritt erstellen die Schüler*innen das Puzzle. Sie werden nun neue Gruppen bilden. Die neuen Gruppen bestehen aus je einem*r Vertreter*in jeder Geschichte. Sie stellen sich nun gegenseitig ihre verschiedenen Geschichten vor. Als Aufgabe sollten sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Geschichten betrachten und herausfinden, was sie alle miteinander verbindet.

► Geschichten von EU-Bürger*innen

Fazit (5 Minuten)

Die Unterrichtseinheit endet mit einer Zusammenfassung der Lehrkraft und der Schüler*innen, die ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede vorstellen. Ziel ist es zu zeigen, dass die EU in unser aller alltäglichem Leben relevant ist.

► Ergebnisblatt

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN HILFSMITTELN

Der Unterricht kann auf die gleiche Weise stattfinden wie bei der analogen Umsetzung. Der einzige Unterschied ist die Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge. Beispielsweise können die Gruppen über das Webtool Random Student Generator (<https://www.transum.org/software/RandomStudents/>) eingeteilt werden. Für die Präsentation der Ergebnisse können verschiedene Tools verwendet werden, zum Beispiel GoogleDocs, Word, OpenOffice, Mural etc.

Ergebnisblatt Basic

BRÜSSEL, BELGIEN (HELENA, 26)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Helena kommt aus Thessaloniki, Griechenland, und lebt seit ihrem Erasmus-Semester in Lille, Frankreich. Das hat sie dazu inspiriert, für die EU-Kommission in Brüssel zu arbeiten, aber eines Tages möchte sie nach Griechenland zurückkehren und ihr Wissen nutzen, um ländlichen Gebieten zu helfen, sich gleichermaßen zu entwickeln, was von der EU finanziert werden kann. Generell glaubt sie an die Entscheidungen der EU und sieht die Vorteile einer EU-weiten Gesundheitskarte oder die Abschaffung der Roaming-Kosten, hofft aber auf eine tiefere Integration.

Rolle der EU:

- Sie arbeitet im Büro der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen -> sie unterstützt die Mitgliedstaaten aktiv bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit während der Covid 19-Krise.
- Erleichterung des Lebens im Ausland innerhalb der EU: Krankenversicherung, Roaming.
- Mittel für die weitere Integration und Chancengleichheit in der gesamten EU einsetzen.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Erasmus-Programm (Leben im Ausland) + Vermögenswerte, die das Leben im Ausland erleichtern.
- Landwirtschaftsfonds zur Unterstützung verschiedener ländlicher Gebiete in der EU, um Chancengleichheit zu schaffen.

Machen Sie ähnliche Erfahrungen oder kennen Sie Leute, die das tun?

- Persönliche Erfahrung.

VARAŽDIN, KROATIEN (DAMIR, 56)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Damir gründete seine eigene NGO, die sich auf Nachhaltigkeit und Klimawandel konzentriert und Workshops für Schüler*innen anbietet. Er ist sehr angetan von der Europäischen Solidaritätskorporation, da sie jungen Menschen in ganz Europa die Möglichkeit gibt, in Workshops zusammenzuarbeiten und EU-weite Lösungen zu finden, z.B. um das Aussterben der Bienen zu verhindern. Außerdem fördert es die Erfahrung, ein*e EU-Bürger*in zu sein.

Rolle der EU:

- Europäischer Green Deal verbessert die Förderung des Themas über die Grenzen hinaus.
- Europäisches Solidaritätskorps.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Die Schülerinnen und Schüler können an Workshops teilnehmen, verschiedene Menschen und Kulturen kennen lernen und Strategien in ihrer Heimatstadt umsetzen

CORK, IRLAND (EDWARD, 75)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Edward führte ein kleines Unternehmen in Irland, das nun nach Europa expandiert ist und seine Produkte nicht nur in lokalen Geschäften, sondern in ganz Europa verkauft.
- Er schätzt es auch, dass sein Enkelkind an einem europäischen Freiwilligenprogramm teilnehmen, neue Leute kennenlernen und nach Lettland ziehen konnte.

Rolle der EU:

- Dank des Binnenmarktes ist der freie Waren- und Personenverkehr möglich, so dass Edwards Unternehmen seine Waren exportieren kann, ohne zusätzliche Steuern zu zahlen, und sein Enkel Rian problemlos in einer anderen Stadt in Europa leben kann.

Ergebnisblatt Basic

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Rian kann an einem Freiwilligenprogramm teilnehmen und seinen Aufenthalt in Lettland verlängern, da die EU ein einfaches Leben im Ausland ermöglicht

BOLOGNA, ITALIEN (GIULIA, 18)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Giulia möchte Köchin werden und hat bereits Erfahrungen mit Erasmus-Studierenden im Restaurant ihrer Eltern gesammelt. Daher ist sie sehr daran interessiert, an einem Erasmus-Programm teilzunehmen und ein Praktikum in Portugal zu absolvieren. Sie möchte ein vielfältiges europäisches Menü kreieren, das verschiedene Kulturen in Europa miteinander verbindet und von der EU finanziert wird.
- Sie betonte ihre Liebe zu den offenen Grenzen innerhalb der EU.

Rolle der EU_

- EFRE-Fonds zur Unterstützung von Projekten wie Giulias Idee.
- Erasmus+-Programm, das Auslandspraktika ermöglicht.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Austauschprogramm und Kontaktaufnahme mit jungen Menschen.
- Möglichkeit, Projektideen wie die von Giulia zu unterstützen.

BRESLAU, POLEN (KRZYSZTOF, 35)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Krzysztof arbeitet für die polnische Regierung, die mit europäischen Fonds arbeitet und sich auf interregionale Kooperationen konzentriert.
- Er bewertet die Leichtigkeit des Reisens als EU-Mitglied positiv, trotz der Hürden beim Umtausch in Euro.
- Andererseits befürchtet er die zunehmende EU-Kritik an der polnischen Regierung und deren undemokratische Maßnahmen und hofft auf ein Eingreifen der EU. Er kritisiert auch die Migrationspolitik der EU, insbesondere mit Blick auf Weißrussland.

Rolle der EU:

- EU muss eingreifen, wenn Regierungen ihre Gesetze und Werte nicht respektieren
- Die Rolle der EU in der Migrationspolitik durch die Schaffung eines Rahmens, von Regeln und Unterstützung für Mitgliedstaaten, die mit Grenzproblemen konfrontiert sind, unter Wahrung der Menschenrechte.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

- Er konnte in Polen und Deutschland reisen und arbeiten.
- Schuf sein Arbeitsplatz.

MALMÖ, SCHWEDEN (FREYA, 18)

Zusammenfassung und Beschreibung des Charakters:

- Freya hat gerade ihren Schulabschluss gemacht und überlegt, was sie in ihrer Zukunft machen möchte. Während ihres Interrails in Europa hat sie viele Schüler*innen getroffen, die sie inspiriert und ermutigt haben.
- Sie interessiert sich besonders für das EU-Jugendgarantieprogramm.



Ergebnisblatt Basic

Rolle der EU:

- Interrail ist ein Reiseprogramm, das die Vernetzung junger Menschen innerhalb Europas fördert, da dies ohne Reisebeschränkungen möglich ist.

Auswirkungen auf das Leben einer Person:

Begegnungen mit jungen Menschen aus ganz Europa, um Anregungen und Ratschläge zu erhalten.

WAS BRINGT UNS DIE EU IN UNSEREM
TÄGLICHEN LEBEN?

Geschichten von europäischen Bürger*innen



HELENA, 26, BRÜSSEL, BELGIEN

Γεια σας[1] und Salut! Mein Name ist Helena, und ich bin 26 Jahre alt. Zurzeit lebe ich in Brüssel, aber ich bin in Thessaloniki, Griechenland, aufgewachsen. Seit ich während meines Bachelorstudiums ein Erasmus-Semester in Lille, Frankreich, gemacht habe, wollte ich wieder im Ausland leben. Aber warum Brüssel, werden Sie sich fragen. Nun, seit ich als Kind die Finanzkrise im Jahr 2008 und die daraus resultierende Sparpolitik für mein Heimatland miterlebt habe, wollte ich mehr über die EU erfahren. Mein Vater war nicht begeistert von dem, was in dieser Zeit in der EU geschah. Aber ich wollte die EU selbst erleben. Deshalb beschloss ich, ein Erasmus-Semester in Lille zu absolvieren, wie ich schon sagte. Ich habe in der Schule Französisch gelernt, und der Aufenthalt in Frankreich hat mir wirklich geholfen, meine Französischkenntnisse zu vertiefen.

Außerdem habe ich so viele verschiedene Kulturen und Erfahrungen entdeckt. Ich habe so viele Menschen aus ganz Europa getroffen und erkannt, dass wir alle europäische Bürger*innen sind. Das war eine starke und schöne Erfahrung für mich. Also beschloss ich, ein Teil der EU zu werden, und bewarb mich für das Blue Book-Praktikum der EU-Kommission. Ich bin so glücklich, dass sie mich genommen haben. Und ich durfte sogar in der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen[2] arbeiten, wo ich nicht nur etwas über die EU und ihre Wirtschafts- und Finanzpolitik lernen, sondern auch an der Entwicklung von Strategien mitwirken konnte, die den Mitgliedstaaten nach der Covid-19-Krise bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit helfen könnten. Die Arbeit bei der Europäischen Kommission ist anstrengend, aber ich bin sicher, dass die Menschen in der EU von den Entscheidungen in Brüssel profitieren werden.

Abgesehen von der Suche nach einer Unterkunft war es zum Beispiel super einfach, nach Brüssel zu kommen, ohne jedes Detail planen zu müssen, wie zum Beispiel die Versicherung, denn es gibt die Europäische Krankenversicherungskarte, mit der man bei einem vorübergehenden Aufenthalt in einem der 27 EU-Länder Zugang zu medizinisch notwendiger, staatlicher Gesundheitsversorgung hat. Außerdem konnte ich meine Handynummer behalten, weil in der EU keine Roamingkosten anfallen. Die EU tut viel, um das Leben im Ausland einfach zu machen. Dennoch hoffe ich, dass es der EU gelingt, die verschiedenen Regionen in der EU stärker einzubeziehen, damit die EU-Bürger*innen, egal wo sie aufwachsen und leben, gleiche Chancen haben. Aus diesem Grund plane ich, für eine NGO[3] zu arbeiten, die ländliche Gebiete in Griechenland stärkt, indem sie Projekte durchführt, die von den europäischen Struktur- und Investitionsfonds kofinanziert werden, wie z.B. dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.

WAS BRINGT UNS DIE EU IN UNSEREM
TÄGLICHEN LEBEN?

Geschichten von europäischen Bürger*innen



[1] Griechisch für "Hallo".

[2] Generaldirektionen sind Abteilungen mit spezifischen Zuständigkeitsbereichen, die den Ministerien auf nationaler Ebene entsprechen. Die meisten werden von einem EU-Kommissar geleitet, der für die allgemeine Leitung der Generaldirektion verantwortlich ist und für den entsprechenden Politikbereich zuständig (d. h. politisch verantwortlich) ist.

[3] Nichtregierungsorganisationen, wie Greenpeace oder Amnesty International.

WAS BRINGT UNS DIE EU IN UNSEREM
TÄGLICHEN LEBEN?

Geschichten von europäischen Bürger*innen



DAMIR, 56, VARAŽDIN, KROATIEN

Dobar dan[1], mein Name ist Damir und ich bin 56 Jahre alt. Meine Heimatstadt ist Varaždin, in der Nähe der slowenischen Grenze. Ich bin Politiklehrer und führe Workshops und Projektstage an Schulen durch. In meiner Arbeit konzentriere ich mich auf Nachhaltigkeit und Klimawandel. Ich erinnere mich daran, wie ich als Kind im ehemaligen Jugoslawien auf den Feldern herumlaufte, und alles war voller Insekten und Bienen, die herumflogen. Im Laufe der Jahre wurde das immer weniger. Ich mache mir ernsthaft Sorgen, und deshalb habe ich eine NGO[2] gegründet, um die Menschen über den Klimawandel und insbesondere das Bienensterben aufzuklären. Nun, und da wir alle wissen, dass der Klimawandel keine regionale, sondern eine globale Herausforderung ist, war ich sehr froh, dass Kroatien 2013 das jüngste Mitglied der EU wurde. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine gemeinsame Strategie in der EU zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen kann. Die Bemühungen um den Europäischen Green Deal[3] sehen vielversprechend aus, und ich hoffe, dass viele europäische Bürger*innen und Unternehmen die Möglichkeiten, die der Europäische Green Deal bietet, nutzen werden.

Seitdem wir Mitglied der EU sind und dank des Europäischen Green Deals war es auch viel einfacher, unser Thema über die Grenzen hinaus zu verbreiten. Ich gebe jetzt auch Workshops in Slowenien. Außerdem habe ich kürzlich das Europäische Solidaritätskorps entdeckt. Das Europäische Solidaritätskorps ist ein internationales Freiwilligenprogramm der Europäischen Kommission für junge Menschen, die einzeln oder in Teams in ein anderes Land gehen, normalerweise von einem europäischen Land in ein anderes, um dort für eine gemeinnützige Sache zu arbeiten. Dieses Programm ermöglichte es mir, während der Schulferien um Ostern herum und in den Sommerferien Workshops zu veranstalten. Diese Workshops dauern normalerweise 2 bis 4 Wochen. Schüler*innen aus ganz Europa lernen dabei etwas über den Klimawandel und insbesondere darüber, wie man Bienen vor dem Aussterben bewahren kann, indem man neue, bienenfreundliche und artenreiche Flächen schafft und bepflanzt.

Im besten Fall nehmen die Schüler*innen dieses Wissen mit und schaffen solche Räume in ihrem Hinterhof, in ihrer Heimatstadt usw. Ich genieße diese langen Workshops sehr. Man lernt die Studierende wirklich kennen, aber noch wichtiger ist, dass die Studierende sich gegenseitig kennenlernen und ein EU-weites Netzwerk von Freunden aufbauen. Außerdem lernen sie nicht nur etwas über Kroatien usw., sondern ich lerne auch von ihnen und erlebe mit ihnen, was es bedeutet, EU-Bürger*inn zu sein.

WAS BRINGT UNS DIE EU IN UNSEREM
TÄGLICHEN LEBEN?



Geschichten von europäischen Bürger*innen

[1] Guten Tag auf Kroatisch.

[2] NGO steht für Non-Government-Organisation, z.B. Greenpeace oder Amnesty International

[3] Der Europäische Green Deal ist ein Bündel politischer Initiativen der Europäischen Kommission mit dem übergeordneten Ziel, die Europäische Union (EU) im Jahr 2050 klimaneutral zu machen. Außerdem wird ein Plan mit Folgenabschätzung vorgelegt, um das Ziel der EU, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 50 % zu senken, auf 55 % im Vergleich zu 1990 anzuheben. Der Plan sieht vor, jedes bestehende Gesetz auf seine Klimarelevanz hin zu überprüfen und auch neue Gesetze zur Kreislaufwirtschaft, Gebäudesanierung, biologischen Vielfalt, Landwirtschaft und Innovation einzuführen.

Geschichten von europäischen Bürger*innen

EDWARD, 75, CORK, IRLAND

An diesem kalten und regnerischen Junitag sitze ich mit meinen beiden Enkelkindern in meinem kleinen, aber sehr gemütlichen Haus in der Nähe von Cork. Es liegt in der Nähe der Küste und ist von viel Natur umgeben. Ich lebe schon seit über 50 Jahren in diesem Haus.

Ich bin 75 Jahre alt und habe mit meiner Frau ein kleines Familienunternehmen geführt. Wir haben die besten Karamellbonbons in ganz Irland hergestellt - das garantiere ich. Das Unternehmen wird jetzt von meiner Tochter geführt, aber ich bin immer noch jeden Tag vor Ort und helfe, wo ich kann. Seit meine fleißige Tochter dabei ist, liefern wir unsere Produkte in die ganze EU, was mich sehr stolz macht.

Ich liebe es, meinen beiden Enkeln bei einer Tasse Tee von den Herausforderungen der letzten Jahrzehnte zu erzählen und wie stolz ich auf unsere Familie und das kleine Unternehmen bin. Früher haben wir unsere Karamellprodukte nur in der näheren Umgebung verkauft, aber jetzt haben wir sogar Kunden in Frankreich und können zollfrei exportieren. Besonders freut mich, dass wir jetzt sogar einen Lehrling aus Spanien für ein paar Tage zu Gast haben. Ich freue mich immer, wenn ich neue Leute kennenlernen und etwas über andere Kulturen erfahre.

Der Sturm ist heftig und der Regen peitscht gegen die Fenster. Aber ich bin froh, dass meine beiden Enkel heute hier sind. Mein jüngster Enkel, Liam, ist jetzt 15 und sitzt mir beim Schachspiel gegenüber. Rian, der ältere, ist vor ein paar Monaten 20 geworden und war in den letzten Monaten nicht in Irland. Er hatte die Gelegenheit, als Freiwilliger nach Lettland zu gehen. Er hat sich sehr für ein Projekt engagiert, das mit der Umwelt und dem Klimawandel zu tun hatte. Es ist toll, Rians Geschichten zu hören und zu sehen, wie engagiert er ist.

Während Liam und ich unsere Schachpartie beenden, telefoniert Rian mit einem Mädchen, das er auf seiner Reise nach Lettland kennen gelernt hat. Eine Belgierin, die in Brüssel lebt und die er besuchen will, nachdem er hier in Cork war. Er hat mir erzählt, dass sie darüber gesprochen haben, für eine längere Zeit zusammen in Lettland zu leben. Ich freue mich, meinen Enkel so glücklich zu sehen und zu sehen, dass die Romantik nicht tot ist. Während Rian in Lettland war, haben wir regelmäßig online kommuniziert. Selbst wenn der Junge nicht nach Irland kam, erzählte er mir im Videochat immer, was er gerade tat. Am Anfang musste mir meine Tochter dabei helfen, aber jetzt kann ich alles selbst bedienen.

Es ist toll, dass ich meinen lieben Rian überall in Europa erreichen kann!

Geschichten von europäischen Bürger*innen

GIULIA, 18, BOLOGNA, ITALIEN

Ciao, mein Name ist Giulia, ich bin 18 Jahre alt und lebe in Bologna, Italien. Ich habe gerade die Schule beendet und freue mich darauf, meine Karriere als Köchin zu beginnen. Meine Leidenschaft für Essen und Kochen geht durch meine ganze Familie. Mein Großvater und meine Mutter sind Chefköche. Meine Familie besitzt sogar ein eigenes Restaurant, in dem traditionelles Ragù alla Bolognese zubereitet wird. Wir haben auch ein Zertifikat der EU, das unsere geografische Angabe schützt und den Kund*innen zeigt, dass wir das "Echte" machen. Unser Restaurant ist immer voll, und es herrscht reger Betrieb. Vor allem Erasmus-Studierende besuchen uns, weil wir in Bologna für unser Ragù bekannt sind.

Mir gefällt der Kontakt mit all den verschiedenen Menschen aus ganz Europa sehr. Da meine Eltern nicht sehr gut Englisch sprechen, ist es meine Aufgabe, sie zu bedienen. Während der Pandemie war das nicht möglich. Keine ausländischen Studierende. Kein kultureller Austausch. Ich habe nie Grenzen innerhalb Europas erlebt. Das war mein erstes Mal, und es war ein bisschen beängstigend, aber vor allem traurig. Meine Mutter hat mir erzählt, dass es vor dem Schengener Abkommen ganz normal war, an den Grenzen zu warten, und dass es mehr Zeit in Anspruch nahm und schwieriger war. Ich bin so froh, dass dieses Hindernis jetzt der Vergangenheit angehört.

Rückblickend auf "normale" Zeiten. Das Zusammenbringen von Menschen durch Essen hat mich dazu inspiriert, dass ich mein eigenes Restaurant eröffnen möchte, sobald ich Köchin bin. Außerdem werde ich mit Hilfe des Erasmus-Programms für ein Praktikum nach Portugal gehen. In Portugal werde ich als Praktikantin in einem Restaurant in Braga arbeiten und einige traditionelle portugiesische Gerichte kennenlernen.

Diese europäische Erfahrung hat mich darin bestärkt, die Vielfalt Europas zu zeigen und sie in einem großen Menü mit Gerichten zu kombinieren, die von verschiedenen Regionen Europas inspiriert sind und einige Gerichte, die sich überschneiden. Ich könnte mir auch vorstellen, durch Europa zu reisen, was noch besser wäre, und mein europäisches Menü so vielen Menschen in Europa wie möglich zu zeigen. Vielleicht könnte ich dieses Projekt mit Hilfe einiger EU-Fonds, wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung [1], durchführen. Es gibt so viele Möglichkeiten in der EU, und ich träume einfach davon, was alles möglich wäre. Ich bin noch sehr jung, und ich werde sehen, was die Zukunft für mich bereithält.

[1] Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert Programme in geteilter Verantwortung zwischen der Europäischen Kommission und den nationalen und regionalen Behörden der Mitgliedstaaten. Die Verwaltungen der Mitgliedstaaten wählen die zu finanzierenden Projekte aus und übernehmen die Verantwortung für die laufende Verwaltung.

Geschichten von europäischen Bürger*innen

KRZYSZTOF, 35, WROCŁAW, POLEN

Cześć an alle[1], mein Name ist Krzysztof. Ich bin 35 Jahre alt und lebe in Wrocław, Polen. Ich arbeite derzeit für das Gemeinsame Sekretariat des polnischen Ministeriums für Europäische Fonds und Regionalpolitik, das sich auf Interreg Europe[2] Projekte zwischen polnischen und deutschen Regionen konzentriert. Aufgrund meiner Arbeit habe ich das Privileg, regelmäßig zwischen Polen und Deutschland zu reisen. Seit dem EU-Beitritt Polens im Jahr 2004 ist das Reisen durch Europa für mich glücklicherweise viel einfacher geworden.

Das einzige Hindernis, das geblieben ist, bemerke ich immer, wenn ich in Deutschland zu Mittag esse. Da Polen nicht zur Eurozone gehört, muss ich mein Geld entweder vor der Reise nach Deutschland oder hier in Polen von Zloty in Euro umtauschen. Ein weiterer großartiger Aspekt, der meine Arbeitsbesuche in Deutschland vereinfacht hat, ist die Tatsache, dass ich mein Handy immer noch auf die gleiche Weise wie in Polen benutzen kann. Seit dem 15. Juni 2017 müssen sich EU-Bürger*innen, die sich geschäftlich oder zum Vergnügen in einem anderen EU-Land aufhalten, keine Gedanken mehr über Roaming-Kosten machen. Ist das nicht toll?

Aber nicht alles ist großartig. Ich mache mir Sorgen um mein Land. Die meisten Menschen, die ich kenne, mögen die EU wirklich, und viele Menschen in Polen profitieren von der EU und ihren Programmen. Deshalb verstehe ich nicht, warum unsere Regierung so provokativ gegen die EU ist. Außerdem bin ich wütend darüber, dass die Regierung ihre Macht nutzt, um bestimmte Leute in juristische Positionen zu bringen, die von der Regierung unabhängig sein sollten. Ich kann nur hoffen, dass die EU alles in ihrer Macht Stehende tun wird, um den Menschen in Polen zu helfen und die Rechtsstaatlichkeit zu schützen. Wenn sie das nicht kann, sehe ich schwere Zeiten auf uns zukommen. Auch wenn wir uns unsere Grenze zu Weißrussland ansehen. Die Menschen erfrieren an der EU-Außengrenze. Wie kann das sein? Nun, ich versuche, positiv zu bleiben. Ich vertraue darauf, dass die EU und ihre Institutionen die Menschenrechte und Werte schützen, aber Situationen wie diese machen es mir schwer, an die EU zu glauben.

[1] Cześć bedeutet "Hallo" auf Polnisch.

[2] Interreg ist eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, die die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten und benachbarten Nicht-EU-Ländern fördern soll. Das Programm unterstützt grenzüberschreitende Kooperationsmaßnahmen wie Infrastrukturprojekte, die Zusammenarbeit öffentlicher Versorgungseinrichtungen, gemeinsame Aktionen von Unternehmen oder die Zusammenarbeit im Bereich des Umweltschutzes oder der Bildung und damit rund 37,5 % der Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union, die in Grenzgebieten leben, entlang der 38 Binnengrenzen und hilft, die Nachteile geografischer und sprachlicher Barrieren und Entwicklungshindernisse abzubauen.

Geschichten von europäischen Bürger*innen

FREYA, 18, MALMÖ, SCHWEDEN

hej, hej! Hallo, ich bin Freya, 18 Jahre alt, und ich komme aus Malmö, einer Stadt im Süden Schwedens. Ich habe gerade die Schule abgeschlossen und muss nun herausfinden, was ich mit meinem Leben anfangen soll. Im Moment mache ich mir viele Gedanken darüber, was ich in der Zukunft machen möchte. Es ist verwirrend, über die Zukunft nachzudenken, wenn die Welt aus den Fugen zu geraten scheint. Aber ich muss positiv bleiben und mich auf die guten Dinge konzentrieren, die die Zukunft bringen kann. Ich hoffe, dass ich so viel wie möglich von der Welt kennen lernen werde. Nun, ich werde in Europa anfangen, da ich wegen der Klimakrise nicht so viel fliegen möchte. Auf jeden Fall möchte ich in den nächsten Jahren so viele Orte wie möglich sehen und so viele Menschen wie möglich kennen lernen.

Meine Schwester Lina und ich sind derzeit mit Interrail unterwegs und entdecken Europa. Es ist das erste Mal, dass wir gemeinsam ohne unsere Eltern unterwegs sind. Lina hat gerade ihr Masterstudium in Kopenhagen beendet und wird nach unserer gemeinsamen Reise in Dublin anfangen zu arbeiten. Deshalb wollen wir am Ende unserer Reise nach Dublin fahren. Wir sind jetzt schon seit ein paar Wochen unterwegs und waren schon in Dänemark, Deutschland, Polen, Belgien und den Niederlanden. Obwohl die Orientierung meiner Schwester unglaublich schlecht ist, schaffen wir es am Ende doch, den richtigen Weg zu finden. Ich bin wirklich froh, dass wir unsere Handys überall benutzen können - sonst hätten wir uns so oft verlaufen.

Im Moment sind wir in Amsterdam. Mir gefällt die Stadt sehr gut. Wir können die Stadt leicht mit dem Fahrrad erkunden und es gibt so viel entlang der Grachten zu entdecken. Ich wünschte, alle Städte wären so fahrradfreundlich. Gestern haben wir in einem Café eine Gruppe von Studierenden aus verschiedenen Ländern getroffen. Sie hatten gerade ein Erasmus-Semester in Amsterdam absolviert. Sie erzählten uns, dass sie in den nächsten 3 Wochen nach Barcelona fahren wollten. Wir beschlossen, die nächsten zwei Tage gemeinsam zu verbringen und die Stadt zu erkunden. Aber auch danach werden wir versuchen, in Kontakt zu bleiben und uns gegenseitig zu besuchen. Helena kommt aus Griechenland (- da wollte ich nach Mamma Mia schon immer mal hin). Die Mädchen haben mir von ihren Erfahrungen mit dem Auslandsstudium erzählt, und Mia hat mir einen Artikel über das EU-Jugendgarantieprogramm geschickt. Das Programm soll den Übergang von der Schule zu einer Ausbildung oder einem Job erleichtern. Auch wenn ich mir Sorgen um die Zukunft mache, haben mir die Mädchen wirklich geholfen, mir die Möglichkeiten, die ich habe, genauer anzusehen.

03

FORTGESCHRITTENE VERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel III – WAS HAT DIE EU MIT DEINEM ALLTAG ZU TUN? („DIE EU & ICH“, S. 26-37)
Pädagogisches Ziel	Den Schüler*innen aufzeigen, welche Rolle die EU in ihrem Alltag spielt
Pädagogische Ergebnisse	Nach diesem Modul sollten die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens nennen können, in denen die EU eine Rolle spielt;• beschreiben, auf welche Weise die EU ihr alltägliches Leben beeinflusst;• erklären können, inwiefern die EU in ihrer Region präsent ist;• sich kritisch mit verschiedenen Politikbereichen auseinandersetzen, in denen die EU im Alltag eine Rolle spielt;• einen abstrakteren Blick auf die EU und ihre Bedeutung werfen
Wichtige Begriffe und Konzepte	Gemeinsame Politik, Kohäsion, Gemeinsame Agrarpolitik, Rechte und Privilegien von EU-Bürger*innen, Außenpolitik, Asylpolitik
Dauer	45 bis 50 Minuten
Benötigte Materialien	PowerPoint Präsentation, Ergebnisblatt, Factsheets EU-Politik, (Politiksymbole), Flipcharts, Marker und Stifte (für die online Version können digitale Whiteboard-Anwendungen verwendet werden, z.B. Mural https://www.mural.co). Eventuell Elemente, die die Gruppen optisch voneinander trennen, sodass die Mischung im zweiten Teil einfacher durchzuführen ist.
Quellen	Die entworfenen Factsheets zu verschiedenen EU-Politikbereichen, die zeigen, wie die EU das alltägliche Leben beeinflusst (DIE EU & ICH, Kapitel III).

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Einführung (10 Minuten)

Die Lehrkraft führt in das Thema „Wie beeinflusst die EU unser alltägliches Leben?“ ein und erklärt die „Gruppenpuzzlemethode“.

"So wie ein Puzzle eine Sammlung von verschiedenen Teilen ist, die sich zu einem vollständigen Bild zusammenfügen, ist die Gruppenpuzzle-Methode eine Sammlung von Themen, die von den Schüler*innen vollständig entwickelt werden, bevor sie sich zu einer vollständigen Idee zusammenfügen. Genauer gesagt, ermöglicht diese Art von kooperativer Lernstrategie Einzelpersonen oder kleinen Gruppen, die Verantwortung für eine Unterkategorie eines größeren Themas zu übernehmen. Nachdem sie ihre Idee recherchiert und entwickelt haben, ist jede*r Einzelne oder jede kleine Gruppe dafür verantwortlich, sie dem Rest der Gruppe oder der Klasse zu vermitteln." (Quelle: <https://www.teachhub.com/teaching-strategies/2016/10/the-jigsaw-method-teaching-strategy/>)

► PowerPoint Präsentation

Aktivität (40 Minuten)

Die Schüler*innen werden in 4-6 Gruppen eingeteilt, die jeweils einen eigenen Politikbereich (vergemeinschaftete oder nicht-vergemeinschaftete Politikbereiche) zugeteilt bekommen. Sie erhalten Factsheets mit Informationen über das spezifische Politikfeld und die Art, wie die EU mit diesem umgeht. In einem ersten Schritt lesen die Schüler*innen die Factsheets und erarbeiten die wichtigsten Fakten und Bereiche, in denen die EU ihr Leben in diesem Politikfeld beeinflusst (20 Minuten).

Im zweiten Schritt erstellen die Schüler*innen das Puzzle. Sie bilden nun neue Gruppen, in denen jedes Factsheet vertreten ist, und sie sich gegenseitig die eigenen Erkenntnisse vorstellen. Dabei sollen sie sich insbesondere mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der verschiedenen Politikbereiche beschäftigen (20 Minuten).

► Factsheets EU-Politikfelder

Fazit (5 Minuten)

Die Unterrichtseinheit endet mit einer Zusammenfassung der Lehrkraft und der Schüler*innen, in der die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Politikbereiche vorgestellt werden. Ziel ist es, anhand unterschiedlicher Politikfelder zu zeigen, wie präsent die EU im Alltag ihrer Bürger*innen ist.

► Ergebnisblatt

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN HILFSMITTELN

Der Unterricht kann auf die gleiche Weise stattfinden wie bei der analogen Umsetzung. Der einzige Unterschied ist die Verwendung verschiedener digitaler Werkzeuge. Beispielsweise können die Gruppen über das Webtool Random Student Generator (<https://www.transum.org/software/RandomStudents/>) eingeteilt werden. Für die Präsentation der Ergebnisse können verschiedene Tools verwendet werden, zum Beispiel GoogleDocs, Word, OpenOffice, Mural etc.

Ergebnisblatt Erweitert

KOHÄSIONSPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Sie befasst sich mit den territorialen, sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen der EU. Sie trägt dazu bei, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, das Wirtschaftswachstum und die nachhaltige Entwicklung zu fördern und die Lebensqualität der Bürger*innen zu verbessern.
- Für den Zeitraum 2021-2027 sind 36,5 % des Gesamthaushalts für die Kohäsionspolitik vorgesehen.

Wie wirkt sich die Politik auf Ihr tägliches Leben aus?

- Wenn Projekte in Ihrer Region erfolgreich sind, verbessern sie den Lebensstandard. Generell unterstützt die Kohäsionspolitik die europäische Solidarität.

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

- EU-Projekte in der Region können genannt und diskutiert werden-
https://ec.europa.eu/regional_policy/en/projects/.

GEMEINSAME AGRARPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Die Hauptziele der GAP sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des EU-Landwirtschaftssektors, die Erhaltung der Ernährungssicherheit und der Versuch, die Ziele des Europäischen Green Deal zu erreichen.
- Das bedeutet, dass der Sektor klimafreundlicher werden muss.

Wie wirkt sich die Politik auf ihr tägliches Leben aus?

- Sie liefert gesunde, hochwertige Lebensmittel und trägt zum Umweltschutz bei.
- Suche nach nachhaltigen Methoden der Landwirtschaft, die Auswirkungen auf die weltweite Agrarindustrie haben könnten.
- Weniger lange Transportwege bei der Einfuhr von Waren.

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

VERTEIDIGUNGSPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den Mitgliedsstaaten im Bereich der Verteidigung und des Krisenmanagements, wie im Vertrag von Lissabon festgelegt.
- Globale Strategie der EU zur Erreichung der Ziele: Vertiefung der Zusammenarbeit mit der NATO zur Erleichterung der militärischen Mobilität innerhalb und zwischen der EU und Überprüfung der Finanzierung ihrer zivilen und militärischen Missionen und Operationen, um sie effektiver zu machen.

Wie wirkt sich die Politik auf ihr tägliches Leben aus?

- Zusammenarbeit mit der NATO -> 2% des BIP für Verteidigung: Erhöhung der Ausgaben für das eigene Militär ("Sondervermögen").
- Auswirkungen der politischen Forderungen und der in den Medien diskutierten Themen, insbesondere seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine .

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

Ergebnisblatt Erweitert

AUSSENPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Aims to take a leading role in peace-keeping operations, conflict prevention and strengthening of international security and ensure security while upholding human rights, democracy and the fight against poverty
- Ziel ist es, eine führende Rolle bei friedenserhaltenden Maßnahmen, der Konfliktverhütung und der Stärkung der internationalen Sicherheit zu übernehmen und die Sicherheit zu gewährleisten, während gleichzeitig die Menschenrechte, die Demokratie und der Kampf gegen die Armut aufrechterhalten werden.
- Hauptobjekte sind die GASP und die GSVP, wichtiger Schwerpunkt sind humanitäre Hilfe, Migration und Entwicklungspolitik parallel zu Friedensgesprächen.
- EU-Global Gateway als Teil der Außenpolitik, um eine stärkere Vernetzung zwischen den Politikfeldern zu erreichen und die Finanzierung zu verbessern.

Wie wirkt sich die Politik auf Ihr tägliches Leben aus?

- Repräsentiert die Außendarstellung Europas, insbesondere im Hinblick auf die Wahrung der Menschenrechte und die klare Positionierung mit europäischen Werten in der internationalen Politik.
- Die Verteidigung dieser Positionen führte zu Sanktionen gegen Russland nach dem Angriff auf die Ukraine und dem daraus resultierenden Verlust der Energieversorgung und steigenden Preisen (jeder kann das nachvollziehen).

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

- Migrationspolitik: Frontex und die Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache

SOZIALPOLITIK

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Generell liegt die Verantwortung bei den Mitgliedstaaten ABER Forderung nach verstärkten EU-Maßnahmen im Bereich Gesundheit und soziale Sicherheit.
- Die EU-Gesundheitspolitik zielt darauf ab, eine gute Gesundheit zu fördern, die Bürger*innen vor Gesundheitsgefahren zu schützen, Arzneimittel zu verbessern und dynamische Gesundheitssysteme zu unterstützen.
- Der Bereich der Sozialpolitik wird hauptsächlich durch den Sozialfonds Plus (ESF+) definiert und finanziert.

Wie wirkt sich die Politik auf Ihr tägliches Leben aus?

- EU-weite Gesundheitskarte
- Während Corona wurden Patienten in Krankenhäuser in anderen EU-Staaten gebracht -> Forderung nach einem stärker angeglichenen Politikbereich

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

Ergebnisblatt Erweitert

WIRTSCHAFT UND HANDEL

Fassen Sie die Politik zusammen und beschreiben Sie ihre wichtigsten Ziele!

- Das Ziel, den Freihandel und die wirtschaftliche Integration zu fördern.
- Hauptziele der EU-Wirtschaftspolitik sind die Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen und die Stärkung der Finanzstabilität.
- Maßnahmen sind: ihre Bürger*innen, einschließlich Einfuhrzölle, Einfuhrkontingente, freiwillige Ausfuhrbeschränkungen, Ausfuhrsteuern, Ausfuhrsubventionen usw.
- Eine neue Strategie, die sich auf die wirtschaftliche Erholung konzentriert, indem sie die grüne und digitale Transformation unterstützt.

Wie wirkt sich die Politik auf Ihr tägliches Leben aus?

- Französische oder italienische Produkte im deutschen Supermarkt kaufen, ohne zusätzliche Steuern zu zahlen -> Barilla Pasta oder französischer Wein

Kennen Sie weitere Beispiele für diesen Politikbereich und wie er sich auf Ihr Leben auswirkt?

- Sanktionen gegen Länder, die gegen das Völkerrecht verstoßen -> Diskussion über China (wie sollte und kann die EU mit chinesischen Menschenrechtsverletzungen (Uiguren) umgehen)

Europäische Politikfelder

KOHÄSIONSPOLITIK

Das Hauptziel der EU-Regionalpolitik, die auch als Kohäsionspolitik bezeichnet wird, besteht darin, territoriale, soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Regionen der EU auszugleichen. Die Regionalpolitik betrifft alle Regionen und Städte der Europäischen Union und trägt dazu bei, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, das Wirtschaftswachstum und die nachhaltige Entwicklung zu fördern und die Lebensqualität der Bürger*innen zu verbessern.

Die EU-Kohäsionspolitik 2021-2027 hat sich fünf Hauptziele gesetzt:

1. Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa,
2. Ein grüneres, kohlenstoffarmes Europa auf dem Weg zu einer kohlenstofffreien Wirtschaft,
3. Ein besser vernetztes Europa durch Verbesserung der Mobilität,
4. Ein sozialeres und integratives Europa,
5. Ein bürgernäheres Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten.

Um diese Ziele zu erreichen und den unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnissen in allen EU-Regionen gerecht zu werden, wurden für den Zeitraum 2021-2027 392 Milliarden Euro, d. h. etwa 36,5 % des Gesamthaushalts, für die Kohäsionspolitik bereitgestellt. Die finanzielle Unterstützung ist auf mehrere Fonds verteilt [1]: Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds Plus (ESF+), der Kohäsionsfonds und der Fonds für gerechte Übergänge (JTF). Darüber hinaus wird ein Teil des Budgets für das Interreg-Programm [2] bereitgestellt, das den regionalen und lokalen Regierungen hilft, bessere Politiken umzusetzen, und das Möglichkeiten bietet, Lösungen auszutauschen und aus den Politiken zu lernen [3]. Die Kohäsionspolitik ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie sich die EU-Politik direkt auf das Leben der europäischen Bürger*innen auswirken kann.

Im Vergleich zum vorherigen Zeitraum ist die Kohäsionspolitik 2021-2027 flexibler. Sie ermöglicht es den Mitgliedstaaten und Regionen, im Falle unvorhergesehener Herausforderungen schneller EU-Mittel zu mobilisieren. Außerdem werden horizontale "Förderfähigkeitsbedingungen" eingeführt, um sicherzustellen, dass die Mitgliedstaaten über wirksame Mechanismen verfügen, die gewährleisten, dass alle Programme im Einklang mit der EU-Grundrechtecharta durchgeführt werden [4].

[1] Ein Fonds ist ein bestimmter Geldbetrag, der für einen bestimmten Zweck oder ein bestimmtes Ziel bereitgestellt wird. In der EU arbeiten fünf Hauptfonds zusammen, um verschiedene Aspekte der wirtschaftlichen Entwicklung in allen Mitgliedstaaten zu unterstützen.

[2] Interreg ist ein EU-Programm, das die Entwicklung von Regionen in ganz Europa unterstützen soll. Es finanziert interregionale Kooperationsprojekte, bietet eine Plattform für politisches Lernen und steht mit seinem Fachwissen beratend zur Seite.

[3] Policy Learning ist ein Prozess des Lernens aus bereits umgesetzten politischen Maßnahmen, in der Regel in anderen Ländern oder Regionen, mit dem Ziel, die zukünftige Politikgestaltung zu verbessern.

[4] Die Maßnahmen der EU basieren auf den EU-Verträgen und der EU-Charta der Grundrechte, die gemeinsame Werte haben. Die Charta enthält die Grundrechte, die die Menschen in der EU genießen. Sie ist ein modernes und umfassendes Instrument zum Schutz und zur Förderung der Rechte und Freiheiten der Menschen im Lichte des gesellschaftlichen Wandels, des sozialen Fortschritts und der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen.

Europäische Politikfelder

KOHÄSIONSPOLITIK - BEISPIEL

Das **CityWalk-Projekt** ist ein transnationales Projekt, das Partner*innen in 9 europäischen Ländern zusammenbringt: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Ungarn, Rumänien, Serbien, Slowakei und Slowenien. Ziel des Projekts ist es, Städte im gesamten Donauraum bei der Entwicklung effizienter, menschenfreundlicher städtischer Verkehrssysteme zu unterstützen und gleichzeitig Emissionen, Lärmpegel und Staus zu verringern, die Sicherheit zu erhöhen und die Städte lebenswerter zu machen.

Kommunen, Entwicklungsagenturen, Forschungseinrichtungen und Handelskammern arbeiten zusammen, um gemeinsame Praktiken und Methoden auszutauschen, die zur Lösung gemeinsamer Probleme eingesetzt werden können. Die Partnerstädte führen jeweils kleine Pilotaktionen durch, um die "Begehbarkeit" der Städte zu verbessern. Darüber hinaus wird ein so genanntes "Walkability Toolkit" entwickelt. Mit diesem Toolkit lässt sich messen, wie fußgängerfreundlich ein bestimmtes Stadtviertel ist.

Zu den spezifischen Maßnahmen, die ergriffen werden können, um das Zufußgehen zu fördern, gehören Investitionen in die Infrastruktur, z.B. durch eine veränderte Straßengestaltung, die Fußgänger*innen Vorrang vor Autos einräumt. In der Zwischenzeit wurden "weiche" Maßnahmen erforscht, um die Menschen zu ermutigen, das Auto zu Hause zu lassen, wie z.B. Sensibilisierungsprogramme, die das Gehen und seine gesundheitlichen Vorteile fördern. Darüber hinaus könnten politische Maßnahmen und Änderungen lokaler Vorschriften genutzt werden, um neue Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuführen, Parkvorschriften zu ändern, fußgängerfreundliche Straßendesigns zu fördern oder den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern.

Die Gesamtinvestition für das Projekt "CityWalk - Towards energy responsible places: establishing walkable cities in the Danube Region" beläuft sich auf 2 229 590 EUR, mit einem Beitrag von 1 895 151 EUR aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung über das operationelle Programm "Danube Transnational" für den Programmzeitraum 2014-2020.



Europäische Politikfelder

GEMEINSAME AGRARPOLITIK

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) wurde bereits 1962 eingeführt und ist damit eine der ältesten gemeinsamen Politiken aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Sie wurde zu einer Zeit entwickelt, als Europa nicht in der Lage war, den Großteil seines eigenen Nahrungsmittelbedarfs zu decken, und es daher notwendig war, die Landwirte*innen durch garantierte Preise zur Produktion von Nahrungsmitteln zu ermutigen. Diese Politik wurde in regelmäßigen Abständen reformiert und hat sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt. Heute besteht das Hauptziel der GAP darin, die Wettbewerbsfähigkeit des EU-Landwirtschaftssektors zu verbessern, die Ernährungssicherheit zu erhalten und zu versuchen, die Ziele des Europäischen Green Deal zu erreichen [1].

Nach Angaben der EU-Kommission stammen 53 % der vom Menschen verursachten Methanemissionen aus der Landwirtschaft, 26 % aus der Abfallwirtschaft und 19 % aus dem Energiesektor [2]. Die GAP fordert daher, dass die Landwirtschaft umwelt- und klimafreundlicher wird. Darüber hinaus sollen Mindestanforderungen für den Umwelt- und Klimaschutz formuliert werden. Landwirte*innen, die besonders nachhaltig wirtschaften, können finanziell belohnt werden. Die Bedeutung der GAP spiegelt sich auch in ihrem Anteil am EU-Haushalt wider: Von 2021 bis 2027 werden rund 32 % des gesamten EU-Haushalts in die GAP investiert. Die GAP schafft die notwendigen Voraussetzungen für die Gesellschaft und bewirkt, dass die Landwirte*innen an Bedeutung gewinnen. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Nahrungsmittelproduktion, zur Entwicklung des ländlichen Raums - als natürliche Ressource, aber auch zu umweltgerechten Bewirtschaftungsmethoden.

Nach langwierigen Verhandlungen zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat der Europäischen Union und der Europäischen Kommission wurde vor dem Hintergrund der COVID-Krise, der Widerstandsfähigkeit des EU-Lebensmittelsektors und im Kontext der wachsenden Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, dem Verlust der biologischen Vielfalt und der Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen eine Einigung über die GAP-Reform erzielt und am 2. Dezember 2021 offiziell angenommen. Die neue GAP soll am 1. Januar 2023 in Kraft treten.

Mehrere Eurobarometer-Umfragen [3] zeigen, dass die EU-Bürger*innen einen hohen Bekanntheitsgrad in diesem Politikbereich haben [4]. Die EU-Bürger*innen können direkt von der GAP profitieren, indem sie sich mit gesunden, hochwertigen Lebensmitteln versorgen und zum Umweltschutz beitragen.

Europäische Politikfelder

GEMEINSAME AGRARPOLITIK - BEISPIEL

Ziel des Modellberatungsprojekts zum Natur- und Umweltschutz ist es, Landwirte*innen in der Region Brandenburg (Deutschland) in die Lage zu versetzen, ihre Produktivität zu erhalten und gleichzeitig einen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Erhaltung natürlicher Lebensräume und Agrarlandschaften zu leisten. In den bestehenden Beratungsprogrammen liegt der Fokus oft primär auf der Maximierung der Produktion und vernachlässigt damit die effektive Berücksichtigung von Umweltaspekten. Daher ist das Projekt für die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft in Brandenburg von entscheidender Bedeutung.

Im Rahmen des Projekts wurde zunächst eine Situationsanalyse der biodiversitätsbezogenen und naturschutzfachlichen Ansätze in Brandenburg durchgeführt. Anschließend wurden Schulungsmodule mit biodiversitätsbezogenen Beratungsangeboten für Landwirte*innen entwickelt, getestet und evaluiert. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium eine Reihe von Politikempfehlungen erarbeitet. Schließlich wurden Strukturen geschaffen, die einen offenen Austausch und die gemeinsame Nutzung von Best-Practice-Beispielen ermöglichen. Das Ergebnis ist ein umfassendes und zugängliches Naturschutzberatungsprogramm, das speziell auf die Agrarlandschaften Brandenburgs zugeschnitten ist.

Das Gesamtbudget des Projekts beträgt 916 036 EUR, wovon 906 785 EUR von der EU über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert werden [5].

[1] Der EU Green Deal ist eine ehrgeizige Strategie für nachhaltiges Wachstum, die im Dezember 2019 vorgestellt wurde. Das Hauptziel ist, dass die EU bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent wird.

[2] Europäisches Parlament (2021): Bericht über eine EU-Strategie zur Verringerung der Methanemissionen. https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2021-0277_DE.html.

[3] Das Eurobarometer ist eine öffentliche Meinungsumfrage in den EU-Ländern, die von der Europäischen Kommission in regelmäßigen Abständen in Auftrag gegeben wird.

[4] Europäische Kommission (2018). Öffentliche Meinung zur Gemeinsamen Agrarpolitik. https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/cap-glance/eurobarometer_de.

[5] Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert den Beitrag der GAP zu den Zielen der EU im Bereich der ländlichen Entwicklung: 1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft, 2. Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und des Klimaschutzes, 3. Erreichung einer ausgewogenen territorialen Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und Gemeinden.

Europäische Politikfelder

VERTEIDIGUNGSPOLITIK

Das Hauptziel der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist die Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten im Bereich der Verteidigung und des Krisenmanagements. Die Sicherheits- und Verteidigungspolitik in der Europäischen Union fällt in erster Linie in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten. Gleichzeitig ist eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die schrittweise zu einer Europäischen Verteidigungsunion führen könnte, im Vertrag von Lissabon [1] verankert. Seit 2016 sind erhebliche Fortschritte in dieser Richtung zu verzeichnen, da im Rahmen des Mandats 2014-2019 der Kommission und des Europäischen Parlaments mehrere Initiativen im Bereich der Sicherheit und Verteidigung vorgeschlagen und eingeleitet wurden.

Der Gedanke, dass die Europäische Union im Bereich der Sicherheit und Verteidigung etwas leisten sollte, findet bei den EU-Bürger*innen immer mehr Anklang. Die Krisen in den östlichen und südlichen Nachbarländern der EU, wie die Besetzung der Krim im Jahr 2014 und der Krieg in Syrien im Jahr 2011, haben ein Umfeld der Unsicherheit geschaffen, in dem die EU gefordert ist, mehr zu tun. Insbesondere der Krieg in der Ukraine hat die EU veranlasst, die bestehenden Sicherheits- und Verteidigungsstrukturen drastisch in Frage zu stellen. Die EU hat noch nie dagewesene Sanktionen verhängt, heftige Versuche unternommen, die vom Kreml gesteuerte Desinformationsmaschinerie zu bekämpfen, und die Ukraine zum ersten Mal in der Geschichte mit tödlichen Waffen versorgt.

Im Anschluss an den Ratsbeschluss von 2013 und insbesondere seit der Einführung der globalen EU-Strategie im Jahr 2016 hat sich die EU bemüht, auf diese Bedürfnisse zu reagieren, indem sie vor allem die Bestimmungen des Vertrags von Lissabon vollständig umgesetzt hat. In den letzten Jahren hat sie mit der Umsetzung ehrgeiziger Initiativen im Bereich Sicherheit und Verteidigung begonnen, wie der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (PESCO), dem Europäischen Verteidigungsaktionsplan, einschließlich eines neuen Verteidigungsfonds zur Finanzierung von Forschung und Entwicklung der militärischen Fähigkeiten der EU. Unter anderem eine engere und effizientere Zusammenarbeit mit der Nordatlantikvertrags-Organisation (NATO), einem Plan zur Erleichterung der militärischen Mobilität innerhalb der EU und in der gesamten EU sowie einer Überprüfung der Finanzierung ihrer zivilen und militärischen Missionen und Operationen, um diese effektiver zu gestalten.

Im mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 [3] ist den Clustern Sicherheit und Verteidigung eine eigene Rubrik gewidmet, womit dieser Politikbereich zum ersten Mal in der Haushaltsstruktur so deutlich hervorgehoben wird. Der Cluster Sicherheit umfasst einen Fonds für die innere Sicherheit, nukleare Sicherheit und Stilllegung sowie dezentrale Agenturen. Im Bereich der Verteidigung werden Haushaltsmittel für einen Europäischen Verteidigungsfonds und für die militärische Mobilität bereitgestellt. Angesichts der jüngsten Zusage der Staats- und Regierungschefs der EU, weitere Initiativen in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU zu ergreifen, dürften in Zukunft wichtige Debatten über die mögliche schrittweise Schaffung einer Europäischen Verteidigungsunion geführt werden.

Europäische Politikfelder

VERTEIDIGUNGSPOLITIK - BEISPIEL

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts des Europäischen Verteidigungsfonds hat die Kommission 90 Millionen Euro für die vorbereitende Maßnahme zur Verteidigungsforschung (PADR) bereitgestellt. Ziel der PADR ist die Vertiefung der europäischen Verteidigungszusammenarbeit, die Behebung potenzieller Fähigkeitslücken und die Stärkung der europäischen Verteidigungsakteure.

Es wurden mehrere Projekte gefördert, zum Beispiel das Forschungsprojekt Artificial Intelligence for Detection of Explosive Devices (AIDED). Das Projekt wird von Organisationen aus Belgien, den Niederlanden, Lettland und dem Vereinigten Königreich durchgeführt. Das Projekt hat eine Laufzeit von 24 Monaten und erhält einen EU-Zuschuss von rund 1,546 Mio. EURO.

Im Rahmen des Forschungsprojekts werden Algorithmen der künstlichen Intelligenz angewandt, um unkonventionelle (Improvised Explosive Devices - IEDs) und konventionelle (vergrabene Minen) Sprengsätze zu identifizieren, Offline- und Laufzeit-Missionspläne autonom zu planen und eine Flotte von Robotern zu positionieren, zu navigieren und zu kartieren, die schnell zusammenarbeiten, um einen sicheren Weg in einem Hochrisikogebiet zu finden. Techniken wie Deep Learning werden für die Erkennung von IEDs entwickelt und an simulierten und Outdoor-Datensätzen trainiert.

[1] Mit dem Vertrag von Lissabon wurden die Vorschriften für die Europäische Union aktualisiert, um eine stärker zentralisierte Führungs- und Außenpolitik einzuführen, ein geeignetes Verfahren für Länder zu schaffen, die aus der Union austreten möchten, die Beteiligung und den Schutz der Bürger zu verbessern, einen neuen institutionellen Rahmen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse im Hinblick auf mehr Effizienz und Transparenz zu ändern.

[2] Die Globale Strategie der EU ersetzt die Europäische Sicherheitsstrategie (2003) und zielt darauf ab, die Wirksamkeit der Verteidigung und Sicherheit der Union und ihrer Mitgliedstaaten, den Schutz der Zivilbevölkerung, die Zusammenarbeit zwischen den Streitkräften der Mitgliedstaaten, die Steuerung der Einwanderung, transnationale Krisen und mehr zu verbessern.

[3] Der mehrjährige Finanzrahmen (MFR) der Europäischen Union ist ein siebenjähriger Rahmen, der den jährlichen Haushalt der Union regelt. Er wird in einer einstimmig angenommenen Verordnung des Rates mit Zustimmung des Europäischen Parlaments festgelegt.

Europäische Politikfelder

AUSSENPOLITIK

Die Europäische Union (EU) ist bestrebt, eine führende Rolle bei friedenserhaltenden Maßnahmen, Konfliktverhütung und der Stärkung der internationalen Sicherheit zu übernehmen. Maßnahmen jenseits der EU-Grenzen erfordern oft eine Kombination von Ansätzen. In den EU-Verträgen wird zwischen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), dem auswärtigen Handeln und der externen Dimension der internen Politikbereiche unterschieden.

In diesem Bereich sind die Probleme so eng miteinander verwoben, dass ein einziges Instrument oft nicht ausreicht. So muss beispielsweise die durch einen Konflikt um natürliche Ressourcen oder religiöse/politische Fragen ausgelöste Vertreibung der Bevölkerung mit humanitärer Hilfe angegangen werden, die ihrerseits durch eine GSVP-Mission gesichert wird, und ihre Auswirkungen müssen durch eine angemessene Migrations- und Entwicklungspolitik gemildert werden, während gleichzeitig Friedensgespräche geführt werden. Die Koordinierung zwischen allen Beteiligten ist eine Herausforderung, aber unerlässlich, nicht nur als Reaktion, sondern auch zur Prävention.

Um neuen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der zunehmenden Unsicherheit oder neuen Migrationsmustern zu begegnen, hat die EU konkrete Lösungen vorgeschlagen, um Synergien zwischen den Akteur*innen zu schaffen, gemeinsames Fachwissen effektiver zu nutzen und neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Der neue außenpolitische Rahmen (Globale Strategie der EU) zielt darauf ab, die Instrumente und Ressourcen zu ermitteln, die am besten geeignet sind, den Gesellschaften in der EU und den Partnerländern insgesamt zu helfen, natürlichen und vom Menschen verursachten Schocks besser standzuhalten. Dies bedeutet, dass Verbindungen zwischen den Akteur*innen und zwischen traditionell getrennten Politikbereichen wie der Sozial- und der Außenpolitik hergestellt werden müssen. Haushaltszwänge und der Wille, von einem Geber-Empfänger-Verhältnis wegzukommen, haben auch zu innovativen Finanzierungsinstrumenten geführt, die EU-Mittel zur Mobilisierung privater Investitionen einsetzen.

Obwohl sich die globale Strategie seit ihrer Einführung als kohärente Vision erwiesen hat, erfordert ein solides, umfassendes außenpolitisches Handeln dennoch eine Koordinierung auf allen Ebenen. Die globale Instabilität nimmt zu, z. B. im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine, und daher gewinnt die Dringlichkeit von Reformen in der gemeinsamen Außenpolitik der EU eine noch nie dagewesene Aufmerksamkeit. Die Herausforderung für die EU wird darin bestehen, die Sicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Kernwerte der Verträge - Menschenrechte, Demokratie und Armutsbekämpfung - als ihre vorrangigen Ziele auf der globalen Bühne zu erhalten.

Europäische Politikfelder

AUSSENPOLITIK - BEISPIEL

Die EU leistet humanitäre Hilfe in Gebieten, die von vom Menschen verursachten oder natürlichen Katastrophen betroffen sind, und konzentriert sich dabei besonders auf die am stärksten gefährdeten Opfer. Der Krieg in Jemen ist eine der schwersten humanitären Krisen der Welt. Fast 70 % der Bevölkerung sind auf humanitäre Hilfe und Schutz angewiesen, und 17,4 Millionen Menschen leiden unter akuter Ernährungsunsicherheit [1]. Die katastrophale Lage wird durch die COVID-19-Pandemie, die Wirtschaftskrise und wiederkehrende Naturkatastrophen noch verschärft. Die EU ist einer der wichtigsten Geber im Jemen. Im Jahr 2022 stellte die EU 135 Millionen Euro an **humanitärer Hilfe für die vom Konflikt in Jemen betroffenen Menschen bereit**. Insgesamt hat die EU über 1,2 Mrd. EUR zur Bewältigung der Krise in Jemen beigetragen.

Die humanitäre Hilfe der EU umfasst Nahrungsmittelhilfe, Gesundheitsversorgung, Hygienesdienste, Bildung, Wasser und Unterkünfte. Insbesondere finanziert die EU Projekte zur Instandsetzung und Sanierung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur mit dem Ziel, Krankheiten und Todesfälle durch wasserbedingte Krankheiten zu verringern. Es wurden auch Maßnahmen zur Infektionsprävention und -kontrolle ergriffen, um die Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen. Darüber hinaus hat die EU ein Nothilfepaket geschnürt, um neu vertriebene Menschen mit lebenswichtigen Haushaltsgegenständen und Geld zu versorgen. Für Menschen, die Verletzungen und/oder psychische Traumata erlitten haben, werden spezielle Rehabilitationsmaßnahmen angeboten. Um den vertriebenen Jugendlichen Bildungschancen zu bieten, finanziert die EU Bildungsprojekte und Lerninitiativen.

[1] https://ec.europa.eu/echo/where/middle-east/yemen_en

Europäische Politikfelder

SOZIALPOLITIK

Während die Verantwortung für Gesundheit und soziale Sicherheit in erster Linie bei den Regierungen der einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) liegt, ergänzt die EU die nationalen Politiken, insbesondere jene mit grenzüberschreitender Dimension. In einer kürzlich für das Europäische Parlament durchgeführten Umfrage sprachen sich mehr als zwei Drittel der EU-Bürger*innen für verstärkte EU-Maßnahmen im Bereich Gesundheit und soziale Sicherheit aus [1].

Ein Schlüsselement der Sozialpolitik ist eine funktionierende Gesundheitspolitik. Die EU-Gesundheitspolitik zielt darauf ab, eine gute Gesundheit zu fördern, die Bürger*innen vor Gesundheitsgefahren zu schützen und dynamische Gesundheitssysteme zu unterstützen. Sie wird hauptsächlich durch EU-Aktionsprogramme umgesetzt, derzeit durch das vierte Gesundheitsprogramm EU4Health (2021-2027). EU4Health ist eine ehrgeizige Reaktion auf die COVID-19-Pandemie und geht über die Krisenreaktion hinaus, indem es sich auf widerstandsfähigere Gesundheitssysteme im Allgemeinen konzentriert. Mit EU4Health werden vier Hauptziele verfolgt:

1. die Gesundheit in der Union zu verbessern und zu fördern,
2. die Menschen in der Union vor schwerwiegenden grenzüberschreitenden Gesundheitsbedrohungen zu schützen,
3. die Verbesserung von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Produkten für den Krisenfall,
4. Stärkung der Gesundheitssysteme.

EU-Maßnahmen zu Fragen der sozialen Sicherheit in der EU sind eng mit der Umsetzung der so genannten Europäischen Säule sozialer Rechte[2] und den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt verbunden. Der mehrjährige Finanzrahmen 2021-2027 [3] bildet die Grundlage für die Verbesserung der Beschäftigungschancen der Arbeitnehmer und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Ein neuer Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+) [4] ist im Juli 2021 in Kraft getreten, um die Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte zu unterstützen. In Zukunft müssen die Sozialschutzsysteme weiter an die neuen Arbeitsmarktrealitäten angepasst werden (weniger Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe, "Plattformarbeit" (wie UberEats), usw.).

Europäische Politikfelder

SOZIALPOLITIK-BEISPIEL

Das Projekt "100 zusätzliche Ausbildungsplätze für junge Menschen mit Behinderungen" wurde 2006 in der Region Nordrhein-Westfalen in Deutschland gestartet. Trotz der Vorschriften gegen die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen zeigen Untersuchungen, dass Menschen mit Behinderungen in der EU eine um 24,4 Prozentpunkte geringere Chance auf einen Arbeitsplatz haben als Menschen ohne Behinderungen [5]. Ziel des Projekts ist es daher, junge Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Während einer zwei- bis dreieinhalbjährigen Ausbildung in lokalen Berufsbildungseinrichtungen werden die Teilnehmer*innen auf einen Beruf vorbereitet, der ihren Talenten und Interessen entspricht. Den Teilnehmer*innen wird ein Coach zur Seite gestellt, der sie auf ihrem Weg begleitet. Die theoretische Ausbildung in der Berufsschule wird durch die Möglichkeit eines Praktikums in einem der 850 Partnerunternehmen ergänzt. Zusätzlich werden Nachhilfeunterricht und Ergänzungsstunden angeboten.

Seit dem Start des Projekts haben mehr als 1000 Teilnehmer von den angebotenen Möglichkeiten profitiert und erfolgreich eine Ausbildung in mehr als 120 verschiedenen Berufen absolviert - vom Mediengestalter bis zum Einzelhändler.

Das Gesamtbudget des Projekts beläuft sich auf 4,8 Millionen Euro pro Jahr, und das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds mit 2,3 Millionen Euro pro Jahr unterstützt.

[1] Europäisches Parlament (2016): Public Expectations and EU Policies - Health and Social Security. [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI\(2016\)583865](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/EPRS_BRI(2016)583865).

[2] Das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission haben 2017 die Europäische Säule sozialer Rechte proklamiert. Die Säule enthält 20 Schlüsselprinzipien, die uns den Weg zu einem starken sozialen Europa weisen, das gerecht, integrativ und chancenreich im 21.

Jahrhundert. [3] Der mehrjährige Finanzrahmen (MFR) der Europäischen Union ist ein siebenjähriger Rahmen, der den jährlichen Haushalt der Union regelt. Er wird in einer einstimmig angenommenen Verordnung des Rates mit Zustimmung des Europäischen Parlaments festgelegt.

[4] Der ESF+ ist das wichtigste Instrument der EU für Investitionen in die Bürgerinnen und Bürger. Das Budget für den Zeitraum 2021-2027 beträgt 99,3 Milliarden Euro. Der ESF+ ist ein Eckpfeiler der sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der EU und zielt darauf ab, Einzelpersonen, Regionen und Mitgliedstaaten bei der Bewältigung bestimmter Herausforderungen wie der Covid-19-Pandemie zu unterstützen.

[5] Europäisches Behindertenforum <https://www.edf-feph.org/employment-policy/>

Europäische Politikfelder

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Eines der Gründungsprinzipien der Europäischen Union (EU) ist der freie Handel. Bereits 1960 wurde die Europäische Freihandelsassoziation mit dem Ziel gegründet, den Freihandel und die wirtschaftliche Integration zu fördern. Heute ist die EU die größte gemeinsame Marktzone der Welt.

In der EU liegt die Wirtschaftspolitik in der Zuständigkeit der einzelnen Mitgliedstaaten, aber es gibt eine multilaterale Koordinierung der Wirtschaftspolitik zwischen den Ländern. Die Hauptziele der EU-Wirtschaftspolitik sind die Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, ein Beitrag zur Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen und die Stärkung der Finanzstabilität. Die Handelspolitik umfasst alle Maßnahmen, die sich direkt auf den Handel mit Waren und Dienstleistungen zwischen den Mitgliedstaaten und ihren Bürger*innen auswirken, darunter Einfuhrzölle, Einfuhrkontingente, freiwillige Ausfuhrbeschränkungen, Ausfuhrsteuern, Ausfuhrsubventionen usw.

Die globale Finanzkrise [1] und die europäische Staatsschuldenkrise haben diesen Rahmen auf den Prüfstand gestellt. Im Sommer 2017 wurden die Diskussionen über die Vertiefung des politischen Rahmens der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) intensiviert. Dieser Prozess, der im Bericht der fünf Präsident*innen (der Präsidenten der wichtigsten EU-Institutionen) gebilligt wurde und bis 2025 abgeschlossen sein soll, wird nun auf der Ebene der Mitgliedstaaten diskutiert. In den letzten Jahren hat man sich auch darauf konzentriert, den EU-Handel nachhaltiger zu gestalten. Im Februar 2021 stellte die Europäische Kommission ihre neue Handelsstrategie vor, die auf der Offenheit der EU aufbaut, um durch die Unterstützung der grünen und digitalen Transformation zur wirtschaftlichen Erholung beizutragen.

Das jüngste Thema, das die EU-Handelspolitik betrifft, ist der Angriffskrieg, den Russland im Februar 2022 gegen die Ukraine führte. Die EU hat kollektiv gehandelt und Handelsbeschränkungen gegen Russland verhängt. Die Europäische Union versucht, die Stabilität der Finanzmärkte während des Krieges zu erhalten. Gleichzeitig warnt die EU-Kommission vor Schäden, die durch die Sanktionen entstehen. Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges und der Sanktionen werden auch heute noch diskutiert. Politiker*innen warnten während des EU-Minister*innen Treffens, dass die Strafmaßnahmen auch die europäische Wirtschaft belasten werden. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass dieser Preis für den Schutz von Demokratie und Frieden gezahlt werden muss.

Europäische Politikfelder

HANDEL UND WIRTSCHAFT - BEISPIEL

Die EU regelt ihre Handelsbeziehungen mit Drittländern durch die Aushandlung von Handelsabkommen mit anderen Ländern oder Regionen. Die Abkommen können unterschiedliche Formen annehmen, wie etwa Freihandelsabkommen (FTA), Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPA) oder Assoziierungsabkommen (AA) [2]. Sie zielen darauf ab, die Handelsmöglichkeiten zu verbessern und Handelshemmnisse zu überwinden. Außerdem können sie als Instrument zur Förderung europäischer Grundsätze und Werte auf globaler Ebene genutzt werden.

Ein Beispiel für ein Freihandelsabkommen ist das Umfassende **Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA)**, das 2017 vorläufig in Kraft getreten ist. CETA hat 7 Hauptfunktionen:

- Öffnung des Handels mit Waren. Die Abschaffung von über 98 % der kantischen Zölle spart jährlich 590 Mio. € an Zöllen und Abgaben.
- Öffnung des Handels mit Dienstleistungen, z. B. im Finanzwesen oder in der Telekommunikation. Außerdem bietet es einen Rahmen für die Anerkennung von Qualifikationen in bestimmten Berufen.
- Öffnung des Handels im öffentlichen Beschaffungswesen, damit sich EU-Lieferanten um lokale Aufträge bewerben können.
- Förderung von Investitionen zwischen der EU und Kanada.
- Verbesserung des Schutzes des geistigen Eigentums.
- Konzentration auf die nachhaltige Entwicklung durch rechtsverbindliche Verpflichtungen zum Umweltschutz und zum Schutz der Arbeitnehmerrechte.
- Kleinere EU-Firmen sollen in die Lage versetzt werden, ihre Ausfuhren nach Kanada zu steigern.

Die EU ist davon überzeugt, dass CETA das Potenzial hat, Arbeitsplätze und Wachstum zu schaffen, den Verbraucher*innen durch niedrigere Preise und eine größere Auswahl zu nützen, Fachkräfte*innen das Arbeiten im Ausland zu erleichtern und vieles mehr. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass CETA dazu beiträgt, dass sich Wirtschaftswachstum, soziale Entwicklung und Umweltschutz gegenseitig verstärken und dass es keine Einschränkungen für EU-Standards gibt.

[1]

Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) - unterstützen die Entwicklung von Handelspartnern aus afrikanischen, karibischen und pazifischen Ländern

Freihandelsabkommen (FTAs) - ermöglichen die gegenseitige Marktöffnung mit Industrieländern und Schwellenländern durch die Gewährung eines präferenziellen Marktzugangs

Assoziierungsabkommen (AAs) - unterstützen umfassendere politische Abkommen

[2] Die Finanzkrise von 2008 war ein katastrophaler finanzieller und wirtschaftlicher Zusammenbruch, der viele Menschen ihren Arbeitsplatz, ihre Ersparnisse, ihr Zuhause oder alles zusammen kostete.

MAKE EUROPE
GREAT AGAIN



Kofinanziert von der
Europäischen Union

WAS STEHT AUF DER TAGES- ORDNUNG DER EU?

04

BASISVERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel IV - Was steht auf der Tagesordnung der EU? ("DIE EU & ICH", S. 38-53)
Pädagogisches Ziel	Schüler*innen mit Themen vertraut machen, die derzeit auf der Tagesordnung der EU stehen
Pädagogische Ergebnisse	Nach dieser Lektion sollten die Schüler*innen in der Lage sein: <ul style="list-style-type: none">• mehrere Schlüsselthemen auf der Tagesordnung der EU zu nennen;• die Bedeutung dieses Themas für die EU zu beschreiben;• fehlende, aber für sie relevante Themen zu benennen;• in einer Gruppe zu arbeiten;• digitale Werkzeuge und Internetquellen kompetent zu nutzen
Wichtige Konzepte und Begriffe	Politik, Politische Diskussion, Langfristige Planung
Dauer	45 Minuten
Benötigte Materialien	Flipchart und Stifte oder Internetzugang, Zugang zu relevanten Infografik-Tools
Quellen	EU-Publikation „DIE EU & ICH“

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Einführung (10 Minuten)

Die Lehrkraft teilt die Schüler*innen in neun Gruppen oder Paare auf und gibt jedem Paar die Aufgabe, eine der Passagen aus der Publikation "DIE EU & ICH" zu lesen:

- Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen
- Digitaler Binnenmarkt
- Energieunion und Klima
- Binnenmarkt
- Wirtschafts- und Währungsunion
- Freier Handel
- Gerechtigkeit und Grundrechte
- Migration
- Die EU in der Welt

Hauptaktivität (30 min)

Anschließend stellt die Lehrkraft den Schüler*innen die folgende Aufgabe:

Die Schüler*innen sollen den Text lesen, Wörter markieren, die sie nicht verstehen, und eine Präsentation für die anderen Schüler*innen über den Text vorbereiten.

Die Präsentation kann in jede*r von den Schüler*innen für gut befundenen Form (Poster, Bilder, Mindmap usw.) erstellt werden und enthält einen Überblick über die Textstelle und eine Liste der unverständlichen Wörter, die sie im Text entdeckt haben.

Während der Vorbereitung der Präsentation sollten die Schüler*innen darüber diskutieren, was ihrer Meinung nach in bestimmten Themen fehlt oder ausgelassen wurde.

Jede Gruppe oder jedes Paar sollte ihren Text vorstellen.

Bei der Präsentation von Wörtern, die sie nicht verstanden haben, sollte die Lehrkraft den anderen Schüler*innen die Möglichkeit geben, ihre Erklärungen oder Definitionen anzubieten. Außerdem sollte die Lehrkraft den anderen Schüler*innen die Möglichkeit geben, die Liste der fehlenden Themen zu einem bestimmten Thema zu ergänzen.

Fazit (5 min)

Die Lehrkraft beendet die Lektion, indem Sie die Schüler*innen fragt, ob andere Themen, die für ihr Leben relevant sind, in dieser Publikation erwähnt werden sollten.

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN WERKZEUGEN

Einführung (10min)

Die Lehrkraft teilt Schüler*innen in neun Gruppen oder Paare auf und gibt jeder Gruppe oder jedem Paar die Aufgabe, eine der Passagen aus der Publikation "DIE EU & ICH" zu lesen:

- Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen
- Digitaler Binnenmarkt
- Energieunion und Klima
- Binnenmarkt
- Wirtschafts- und Währungsunion
- Freier Handel
- Gerechtigkeit und Grundrechte
- Migration
- Die EU in der Welt

Hauptaktivität (30 min)

Anschließend stellt die Lehrkraft den Schüler*innen die folgende Aufgabe:

Die Schüler*innen sollen den Text lesen, Wörter markieren, die sie nicht verstehen, und eine Präsentation für die anderen Schüler*innen über den Text vorbereiten.

Die Schüler*innen können Präsentationen oder Infografiken mit einem beliebigen digitalen Tool (z. B. Canva, Adobe Spark usw.) erstellen, das sie beherrschen. Die Präsentationen sollten einen Überblick über die Textstelle und die Liste der unverständlichen Wörter, die sie im Text entdeckt haben, enthalten. Während der Vorbereitung der Präsentation sollten die Schüler*innen:

- Darüber diskutieren, was ihrer Meinung nach in bestimmten Themenbereichen fehlt oder ausgelassen wurde
- Eine Definition der unverständlichen Wörter in einschlägigen Internetquellen finden

Jede Gruppe oder jedes Paar sollte ihren Text vorstellen. Beim Vorstellen ihrer Präsentation oder Infografik sollten die Schüler*innen in der Lage sein, die Liste der fehlenden Themen für ein bestimmtes Thema zu ergänzen.

Fazit (5 min)

Die Lehrkraft beendet die Lektion, indem Sie die Schüler*innen fragt, ob andere Themen, die für ihr Leben relevant sind, in dieser Publikation erwähnt werden sollten.

04

FORTGESCHRITTENE VERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kapitel IV - Was steht auf der Tagesordnung der EU? („DIE EU & ICH“, S. 38-53)
Pädagogisches Ziel	Einbeziehung der Schüler*innen in die Diskussion auf EU-Ebene
Pädagogische Ergebnisse	Nach dieser Lektion sollten die Schüler*innen in der Lage sein: <ul style="list-style-type: none">• die wichtigsten Themen auf der Tagesordnung der EU aufzulisten;• die Bedeutung dieses Themas für die EU und seine Auswirkungen auf das tägliche Leben zu verstehen;• Themen identifizieren, die nicht auf der Agenda stehen, aber für sie relevant sind;• digitale Werkzeuge und Internetquellen kompetent zu nutzen;• ihre Meinung anhand konkreter Argumente zu artikulieren;• EU-politische Themen kritisch zu hinterfragen
Wichtige Begriffe und Konzepte	Politik, Politische Diskussion, Langfristige Planung
Dauer	90 min (ohne digitale Hilfsmittel), 135 min (mit digitalen Hilfsmitteln)
Benötigte Materialien	Arbeitsblätter und Internetzugang, Zugang zu relevanten Infografik-Tools, Handys oder andere geeignete Geräte
Quellen	EU-Publikation „DIE EU & ICH“

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Einführung (15 min)

Die Lehrkraft teilt die Schüler*innen in neun Gruppen oder Paare auf und gibt jeder Gruppe oder jedem Paar die Aufgabe, eine der Passagen aus der Publikation "EU & ME" zu lesen:

- Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen
- Digitaler Binnenmarkt
- Energieunion und Klima
- Binnenmarkt
- Wirtschafts- und Währungsunion
- Freier Handel
- Gerechtigkeit und Grundrechte
- Migration
- Die EU in der Welt

Hauptaktivität (65 min)

Anschließend stellt die Lehrkraft den Schüler*innen die folgende Aufgabe.

Die Schüler*innen sollen den Text lesen, Wörter markieren, die sie nicht verstehen, und die Fragen auf dem Arbeitsblatt diskutieren.

Wenn die Schüler*innen ihre Diskussion beendet haben, sollten sie die wichtigsten Punkte ihrer Diskussion präsentieren.

Die Schüler*innen können ein Plakat über ihre Hauptaussage anfertigen.

Fazit (10 min)

Am Ende können die Schüler*innen über die beste Präsentation abstimmen.

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN Hilfsmitteln

Einführung (15 min)

Die Lehrkraft teilt die Schüler*innen in neun Gruppen oder Paare auf und gibt jeder Gruppe oder jedem Paar die Aufgabe, eine der Passagen aus der Publikation „DIE EU & ICH“ zu lesen:

- Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen
- Digitaler Binnenmarkt
- Energieunion und Klima
- Binnenmarkt
- Wirtschafts- und Währungsunion
- Freier Handel
- Gerechtigkeit und Grundrechte
- Migration
- Die EU in der Welt

Hauptaktivität (110 min)

Anschließend stellt die Lehrkraft den Schüler*innen die folgende Aufgabe.

Die Schüler*innen sollen den Text lesen und die Fragen auf dem ► ARBEITSBLATT diskutieren.

Wenn die Schüler*innen ihre Diskussion beendet haben, sollen sie auf eine der folgenden Weisen eine Schlussfolgerung aus ihrer Diskussion ziehen:

- sie nehmen mit ihrem Handy einen Nachrichtenbericht über die Diskussion auf;
- sie nehmen mit ihrem Handy ein Werbevideo auf, das ihre Kernbotschaft vertritt;
- sie erstellen mit digitalen Animationswerkzeugen (z.B. Toonly, Animaker, Doodly, GoAnimate usw. ein Werbevideo, das ihre Kernaussage vertritt;
- sie erstellen mit Hilfe eines Aufnahmegeräts einen 3-minütigen Podcast über ihre Diskussion.

Vorschläge der Schüler*innen für weitere Möglichkeiten der Darstellung sind ebenfalls möglich.

Fazit (10 min)

Am Ende können die Schüler*innen über die beste Präsentation abstimmen.

ARBEITSBLATT

Titel eures Themas: _____

Führt die wichtigsten im Text erwähnten Politikbereiche auf:

Listet Themen auf, die eurer Meinung nach fehlen, aber für euch relevant sind:

Warum sind diese Themen für euch relevant?

Was sollte die EU tun, um diese Themen anzugehen?

An wen solltet ihr euch wenden, um diese Fragen anzusprechen?

Was wäre eure Kernbotschaft?

MAKE EUROPE
GREAT AGAIN



Kofinanziert von der
Europäischen Union

GREEN DEAL FÜR EUROPA

05

BASISVERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kein spezielles Kapitel in der Publikation „DIE EU & ICH“, das Thema Klima wird aber in Kapitel 4 „Was steht auf der Tagesordnung der EU“ erwähnt. Weitere Informationen über den Green Deal finden Sie auf der Website der Europäischen Kommission
Pädagogisches Ziel	Nach dieser Lektion sollten die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none">• verstehen, was die EU für die Umwelt und den Kampf gegen den Klimawandel tut;• wissen, was der Europäische Green Deal beinhaltet und wie er in mehreren Bereichen wirkt
Pädagogische Ergebnisse	Nach dieser Lektion sollten die Schüler*inne in der Lage sein: <ul style="list-style-type: none">• die wichtigsten Elemente des Green Deal, Hauptziele und Aktionsbereiche, vorstellen zu können;• sich mit Gleichaltrigen darüber austauschen zu können, was sie von der EU im Hinblick auf Klima- und Umweltziele erwarten
Wichtige Konzepte und Begriffe	Klimawandel, Klimaneutralität, Umwelt, 2050, Green Deal, Nachhaltigkeit
Dauer	55 Minuten
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• E-learning MEGA - Modul Nr. 5• Offizielle Ressourcen der europäischen Institutionen

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE WERKZEUGE

Materialien

Post-it-Zettel in zwei verschiedenen Farben; vier Bilder, die den Schüler*innen gezeigt werden; vier Bilder (zu denselben Themen) mit Erklärungen für die Lehrkraft; Bilder von Aktionsbereichen und Sätze, die die Aktionen beschreiben.

Klimawandel – Hoffnungen und Ängste (10 Minuten)

Materialien: Post-it-Zettel in zwei verschiedenen Farben

Die erste Aktivität dient dazu, in das Thema der Stunde einzuführen und die Schüler*innen nach ihrem Umweltbewusstsein zu fragen.

Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen, was sie über den Klimawandel wissen. Dann gibt die Lehrkraft jede*m Schüler*in zwei Post-it-Zettel in zwei verschiedenen Farben und bittet sie, auf einen ihre Erwartungen und auf den anderen ihre Befürchtungen in Bezug auf die Umwelt und den Klimawandel zu schreiben.

Nachdem die Post-its eingesammelt wurden, kann die Lehrkraft sie an die Tafel kleben (Erwartungen auf der einen und Ängste auf der anderen Seite), sie lesen und kommentieren.

Wusstet ihr über den Green Deal Bescheid? (15 Minuten)

*Materialien: Vier Visualisierungen für die Schüler*innen, vier Visualisierungen (zu denselben Themen) mit Erklärungen für die Lehrkraft*

Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen, ob sie schon vom Green Deal und den Bemühungen der EU zur Bekämpfung des Klimawandels gehört haben.

Die Lehrkraft präsentiert mit Hilfe von Anschauungsmaterial das Ziel der EU, bis 2050 klimaneutral zu sein.

Im Anschluss an die Präsentation klärt die Lehrkraft eventuelle Zweifel der Schüler*innen.

Hinweis: Um die Erklärung interaktiver zu gestalten, kann die Lehrkraft den Schüler*innen das Bildmaterial zeigen und sie auffordern, die Symbole und Bilder auf jedem Bild zu interpretieren und zu versuchen, sie zu verstehen.

■ Anschauungsmaterial für Schüler*innen (Bildformat)

■ Anschauungsmaterial für Lehrkraft (Bildformat)

Green Deal – verschiedene Handlungsfelder (20 Minuten)

Materialien: Bilder von Aktionsbereichen und Sätze, die die Aktionen beschreiben

Ziel der Übung ist es, deutlich zu machen, dass beim Green Deal verschiedene Akteur*innen und Bereiche berücksichtigt werden müssen.

Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen, welche Bereiche am meisten die Umwelt verschmutzen. Nach einer Diskussion mit den Schüler*innen gibt sie ihnen Bilder, die verschiedene Aktionsbereiche des Green Deals beinhalten (Energie, Landwirtschaft, Natur und Ozeane, Mobilität und Verkehr, Forschung und Innovation) und Texte, die konkrete Aktionen beschreiben. Es ist Aufgabe der Schüler*innen, die Aktionen den Aktionsbereichen zuzuordnen.

Die Lehrkraft korrigiert die Schüler*innen und gibt ihnen zusätzliche Informationen zu jedem Bereich/jeder Aktion.

Hinweis: Diese Aktivität kann in Untergruppen von jeweils 4-5 Schüler*innen durchgeführt werden.

■ Präsentation von Aktionsbereichen und Sätzen zur Beschreibung von Aktionen

Fazit (10 Minuten)

Zum Abschluss fragt die Lehrkraft die Schüler*innen, ob sich ihre Wahrnehmung von Erwartungen und Ängsten angesichts dessen, was sie diskutiert und analysiert haben, verändert hat.

Die Lehrkraft kann die Schüler*innen nach der Rolle fragen, die jede*r einzelne Bürger*in beim Green Deal spielen wird. Die folgenden Fragen können für die Diskussion nützlich sein:

Fühlt ihr euch angesichts dessen, was wir bei den Kursaktivitäten gesehen haben, in euren Erwartungen und Ängsten in Bezug auf die Umwelt und den Klimawandel bestärkt?

Könnt ihr euch Veränderungen vorstellen, die der Green Deal für euer tägliches Leben mit sich bringen könnte?

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN HILFSMITTELN

Materialien

Fotos mit Erklärungen für die Lehrkraft, Video, in dem der Green Deal und die Ambitionen der EU in Bezug auf den Klimawandel vorgestellt werden; Bilder von Aktionsbereichen und Sätze, die die Aktionen beschreiben (PPT-Format).

Hinweis: Der Kurs mit digitalen Werkzeugen wurde im Kontext des Klassenzimmers konzipiert. Die Schüler*innen haben nicht unbedingt Zugang zu einem Computer, aber die Lehrkraft verfügt über einen Videoprojektor und ein Soundsystem.

Klimawandel – Hoffnungen und Ängste (10-15 Minuten)

Materialien: Fotos mit Erklärung für die Lehrkräfte (PPT-Format)

Hinweis: Wenn alle Schüler*innen über einen Computer verfügen (da es sich um einen Fernlehrgang handelt), könnte diese Aktivität mit Padlet oder ähnlichen digitalen Tools durchgeführt werden. Hier ist ein Beispiel dafür, wie das Padlet strukturiert sein könnte: <https://padlet.com/europedirectppa/cxq108a33wd8ed5n>. Die Schüler*innen können mit dem Padlet interagieren und ihre Antworten und Kommentare zu den Fragen der Lehrkraft hinzufügen.

■ Fotos mit Erklärungen für die Lehrkraft (PPT-Format)

Das Ziel dieser ersten Aktivität ist es, das Umweltbewusstsein der Schüler*Innen zu hinterfragen.

Die Lehrkraft zeigt Bilder von Umweltaktivist*innen und Klimawandelleugner*innen und fragt die Schüler*innen, ob sie die gezeigten Personen/Bewegungen kennen oder nicht (mögliche Fragen werden direkt in der PowerPoint-Präsentation vorgeschlagen).

Wusstet ihr über den Green Deal Bescheid? (10 Minuten)

Materialien: Video zur Vorstellung des Green Deal und der EU-Ambitionen in Bezug auf den Klimawandel


■ Video zur Vorstellung des Green Deal und der EU-Ambitionen in Bezug auf den Klimawandel

Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen, ob sie schon vom Green Deal und den Bemühungen der EU zur Bekämpfung des Klimawandels gehört haben. Anhand des Videos stellt die Lehrkraft das Ziel der EU vor, bis 2050 klimaneutral zu sein.

Im Anschluss an die Präsentation klärt die Lehrkraft eventuelle Zweifel der Schüler*innen.

Green Deal – verschiedene Handlungsfelder (20 Minuten)

Materialien: Bilder von Handlungsfeldern und Sätze, die Handlungen beschreiben (PPT-Format)

 Bilder von Aktionsbereichen und Sätze zur Beschreibung von Aktionen (PPT-Format)

Ziel der Übung ist es, deutlich zu machen, dass beim Green Deal verschiedene Akteur*innen und Bereiche berücksichtigt werden müssen.

Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen, ob sie schon vom Green Deal und den Bemühungen der EU zur Bekämpfung des Klimawandels gehört haben. Anhand des Videos stellt die Lehrkraft das Ziel der EU vor, bis 2050 klimaneutral zu sein.

Im Anschluss an die Präsentation klärt die Lehrkraft eventuelle Zweifel der Schüler*innen.

Fazit (10 Minuten)

Zum Schluss fragt die Lehrkraft die Schüler*innen, ob sich ihre Wahrnehmung von Erwartungen und Ängsten angesichts dessen, was sie diskutiert und analysiert haben, verändert hat.

Die Lehrkraft kann die Schüler*innen nach der Rolle fragen, die jede*r einzelne Bürger*in beim Green Deal spielen wird.

Die folgenden Fragen können für die Diskussion nützlich sein:

Fühlt ihr euch angesichts dessen, was wir bei den Kursaktivitäten gesehen haben, in euren Erwartungen und Ängsten in Bezug auf die Umwelt und den Klimawandel bestärkt?

Könnt ihr euch die Veränderungen vorstellen, die der Green Deal für euer tägliches Leben mit sich bringen könnte?

BILDMATERIAL FÜR SCHÜLER*INNEN

Um die Bilder im Bildformat herunterzuladen, klicken Sie hier: [Bildmaterial für Schüler*innen \(Bildformat\)](#)

WAS HAT DIE EUROPÄISCHE UNION BEREITS FÜR DIE UMWELT GETAN?



Die europäischen Institutionen arbeiten mit den Mitgliedstaaten zusammen, um die Umweltverschmutzung und die Treibhausgasemissionen zu verringern, die Luftqualität zu verbessern, die Natur zu schützen und die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern:



Für die Schüler*innen

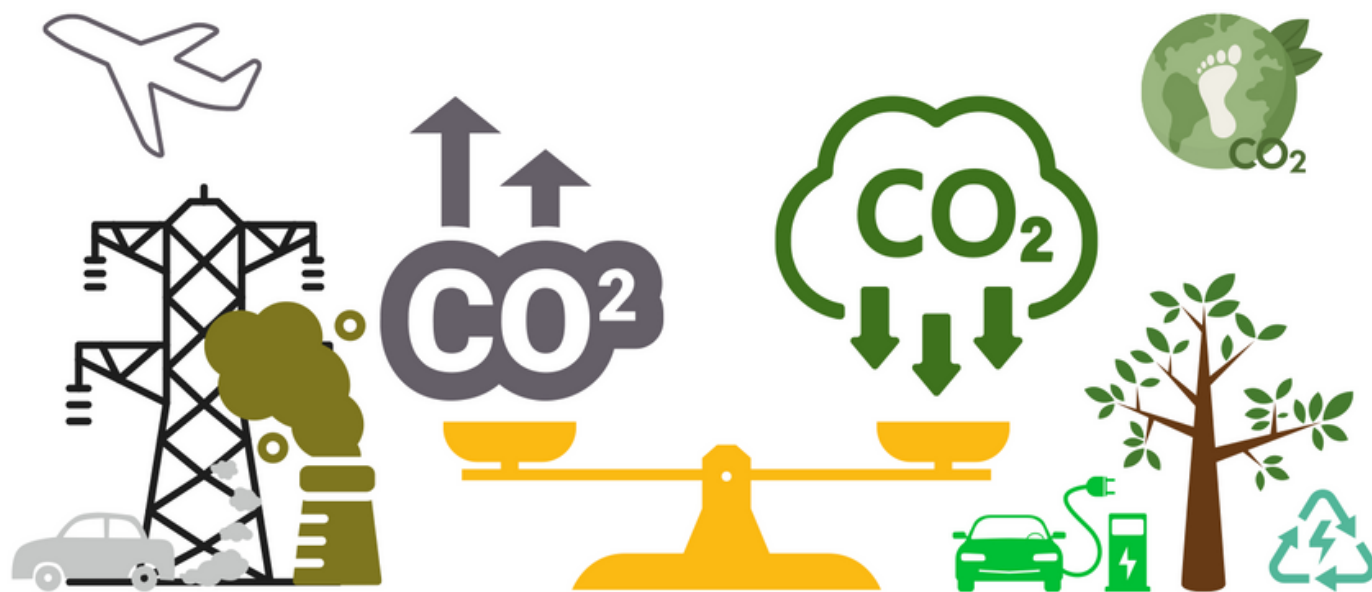
DER "GREEN DEAL": EIN NEUES ABKOMMEN ZWISCHEN MENSCH UND NATUR?



Für die Schüler*innen

BILDMATERIAL FÜR SCHÜLER*INNEN

WAS IST KLIMANEUTRALITÄT?



Für die Schüler*innen



Für die Schüler*innen

BILDMATERIAL FÜR LEHRKRÄFTE

Um die Bilder im Bildformat herunterzuladen, klicken Sie hier: [Bildmaterial für Lehrkräfte \(Bildformat\)](#)

WAS HAT DIE EUROPÄISCHE UNION BEREITS FÜR DIE UMWELT GETAN?



Wenn die globale und internationale Gemeinschaft den Klimanotstand, in dem sich unser Planet Erde befindet, erkannt hat, hat dies auch die EUROPÄISCHE UNION erkannt.

Aus diesem Grund arbeitet die EU seit den 1970er Jahren im Bereich Umwelt.



Die europäischen Institutionen arbeiten mit den Mitgliedstaaten zusammen, um die Umweltverschmutzung und die Treibhausgasemissionen zu verringern, die Luftqualität zu verbessern, die Natur zu schützen, die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern ... und vieles mehr:



Schaffung des Natura-2000-Netzes - eines EU-Netzes von natürlichen oder naturnahen Gebieten, die aufgrund ihrer außergewöhnlichen Fauna und Flora einen hohen Wert für das Kulturerbe haben;



Verbot bestimmter Einwegplastikprodukte (Wattestäbchen, Strohhalme usw.), insbesondere solcher, für die eine nachhaltige Alternative gefunden wurde;



Management der von europäischen Unternehmen verursachten Treibhausgasemissionen... und viele andere Aktivitäten und Aktionspläne.

DENKT IHR DAS IST
AUSREICHEND?



Für die Lehrkräfte

DER "GREEN DEAL": EIN NEUES ABKOMMEN ZWISCHEN MENSCH UND NATUR?



Angesichts der alarmierenden Umweltaussichten - globale Erwärmung, Meeres- und Luftverschmutzung, Verlust der biologischen Vielfalt - hat die Europäische Union in Person von Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, im Dezember 2019 einen GREEN DEAL für Europa vorgeschlagen.

Der Green Deal für Europa ist eine Reihe von politischen Leitlinien und Legislativvorschlägen für die kommenden Jahre mit einem konkreten Ziel: der erste Kontinent zu sein, der bis 2050 nicht mehr CO₂ ausstößt, wie er produziert.

Mit dem Green Deal ist die Europäische Union ehrgeiziger als je zuvor, denn das Ziel der Umwelt- und Energiewende muss alle Akteure in unserer Gesellschaft einbeziehen und gleichzeitig erhebliche Auswirkungen auf alle Sektoren haben:

- Dekarbonisierung des Energiesektors - mit dem Ziel, mehr saubere Energie anstelle von Energie aus fossilen Brennstoffen zu nutzen;
- Renovierung unserer Häuser und Gebäude zur Optimierung unseres Energieverbrauchs;
- Unterstützung der Innovation in verschiedenen Industriezweigen, indem ihnen geholfen wird, saubere Technologien zu produzieren und sich an die grüne Revolution anzupassen;
- Entwicklung neuer, umweltfreundlicherer und weniger umweltbelastender Verkehrsmittel;
- Schutz der biologischen Vielfalt;
- Nachhaltigere Produkte, die repariert, recycelt und wiederverwendet werden können;
- Umweltfreundliche Landwirtschaft, die gesunde und erschwingliche Lebensmittel erzeugt;
- Nachhaltige Arbeitsplätze und Ausbildung in den für den Übergang erforderlichen Fähigkeiten

Und vieles mehr!

Erreicht wird dies durch die Europäische Klimagesetzgebung, die die Klimaneutralität in der EU-Gesetzgebung verankert.

Für die Lehrkräfte

WAS IST KLIMANEUTRALITÄT?

Um die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen (ein Schwellenwert, den der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaänderungen für sicher hält), muss die Kohlenstoffneutralität bis Mitte des 21. Jahrhunderts erreicht werden.

Dieses Ziel ist auch im Pariser Abkommen verankert, das von 195 Ländern, darunter auch der Europäischen Union, unterzeichnet wurde.

Doch was bedeutet "Kohlenstoffneutralität"?

Kohlenstoffneutralität bedeutet nicht die Beseitigung von Treibhausgasemissionen.

Kohlenstoffneutralität bedeutet ein Gleichgewicht zwischen Kohlenstoffemissionen und der Absorption von Kohlenstoff aus der Atmosphäre durch Kohlenstoffsinken: Um Null Nettoemissionen zu erreichen, müssen alle Treibhausgasemissionen weltweit durch Kohlenstoffbindung ausgeglichen werden.

Eine Kohlenstoffsinke ist jedes System, das mehr Kohlenstoff absorbiert als es emittiert.

Die wichtigsten natürlichen Kohlenstoffsinken sind der Boden, die Wälder und die Ozeane. Schätzungen zufolge binden natürliche Senken zwischen 9,5 und 11 Giga Tonnen CO₂ pro Jahr.

Die jährlichen globalen CO₂-Emissionen erreichten im Jahr 2019 38,0 Gt.

Daher ist die Verringerung der Kohlenstoffemissionen für das Erreichen der Klimaneutralität von entscheidender Bedeutung.

Für die Lehrkräfte

VOR DEM JAHR 2050, EIN ZWISCHENSCHRITT IM JAHR 2030!

Um bis 2050 Kohlenstoffneutralität zu erreichen, hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, dass die Europäische Union bis 2030 ein Zwischenziel erreichen soll: -55 % der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990.

Um ein solches Ziel bis 2030 zu erreichen, hat die Europäische Kommission ein Legislativpaket mit mehreren Maßnahmen vorgeschlagen, um die Abhängigkeit der europäischen Industrie von fossilen Brennstoffen zu verringern.

Sobald sie abgestimmt und verabschiedet sind, könnten diese Maßnahmen konkrete Auswirkungen auf unser tägliches Leben und/oder unsere Lebensweise haben:

- Ab 2035 dürfen beispielsweise neue Autos kein CO₂ mehr ausstoßen;
- Sicherstellung, dass ausländische Konkurrenten der Industrie die gleichen Kosten für die Reduzierung der Gasemissionen tragen müssen wie die europäische Industrie;
- eine deutliche Erhöhung des Anteils von Biokraftstoffen im See- und im Luftverkehr ist erforderlich;
- die Pflanzung von mindestens drei Milliarden zusätzlichen Bäumen bis 2030 und die Verabschiedung strengerer und transparenterer Regeln für die Forstwirtschaft.

Die Europäische Union hat Vorschläge unterbreitet, um die Entwaldung zu stoppen, Innovationen in der nachhaltigen Abfallbewirtschaftung voranzutreiben und den Boden für Mensch, Natur und Klima zu sanieren.

Die EU behauptet, im Kampf gegen den Klimawandel tugendhaft zu sein und will dem Rest der Welt den Weg weisen.

Dennoch wird sie im Jahr 2020 nur 7,9 % der weltweiten CO₂-Emissionen ausstoßen, verglichen mit 30,7 % für China und 13,8 % für die Vereinigten Staaten (BP Statistical Review of World Energy, 2021).

Die EU hat sich sehr ehrgeizige Ziele gesetzt, in der Hoffnung, dass die anderen großen Treibhausgasemittenten sich nicht als "blinde Passagiere" verhalten werden.

Sie muss sowohl mit ihrem Vorhaben Erfolg haben als auch ihre Konkurrenten davon überzeugen, dass dies die richtige Strategie ist.

Für die Lehrkräfte

05

FORTGESCHRITTENE VERSION

Pädagogischer Rahmen	Klassenzimmer (mit oder ohne digitale Ausstattung)
Bezugskapitel	Kein Hinweis oder spezielles Kapitel über den Green Deal in der EU & ME-Veröffentlichung, aber die Klimafrage wird in Kapitel 4 - die Prioritäten der europäischen Agenda - erwähnt. Weitere Informationen über den Green Deal finden Sie auf der Website der Europäischen Kommission.
Pädagogisches Ziel	Dieser Kurs zielt darauf ab, dass die Schüler*innen: <ul style="list-style-type: none">• verstehen, dass die EU eine Umweltstrategie entwickeln muss;• den Green Deal und seine wichtigsten Mechanismen und Funktionsweisen kennenlernen;• den sektorübergreifenden Ansatz der europäischen Politik verstehen;• darüber nachdenken, inwieweit der "Green Deal" einen vielschichtigen Wandel im Alltag der Bürger*innen auslösen kann
Pädagogische Ergebnisse	Nach dieser Lektion sollten die Schüler*inne in der Lage sein: <ul style="list-style-type: none">• den Green Deal definieren und die EU-Klimaziele erklären können;• die Handlungsfelder des Green Deal benennen und erklären können;• sich eine Meinung zur laufenden Debatte zum Thema Klima eine Meinung bilden zu können
Wichtige Begriffe und Konzepte	Green Deal, Umweltpolitik, 2050, Klimaneutralität, Fit for 55-Paket, Nachhaltigkeit
Dauer	55 Minuten
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• E-learning MEGA - Modul Nr. 5• Offizielle Ressourcen der europäischen Institutionen

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

OHNE DIGITALE HILFSMITTEL

Materialien

Post-it-Zettel, Box, Infografiken, Dokumentation, Faktenblätter für Aktivität 3

Klimawandel- Was können und sollten Politiker*innen dagegen tun? (10-15 Minuten)

Materialien: Post-it-Zettel, Schachtel

Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen, wie die Politiker*innen ihrer Meinung nach, das Problem des Klimawandels lösen sollten. Wissen sie bereits, was auf lokaler, europäischer oder internationaler Ebene umgesetzt wird?

Gibt es neue Maßnahmen, die die Schüler*innen vorschlagen möchten?

Jede*r Schüler*in schreibt seine*ihre Idee auf einen Post-it-Zettel. Alle Vorschläge werden in einer Box gesammelt.

Die Lehrkraft kann einige von ihnen (2-3 Vorschläge) auswählen und sie der Klasse vorlesen. Die Schüler*innen können sagen, ob sie zustimmen oder nicht.

Wusster ihr über den Green Deal Bescheid? (10 Minuten)

Die Lehrkraft erkundigt sich bei den Schüler*innen, ob sie von den EU-Maßnahmen zum Thema Umwelt und Klimawandel wissen.

Die Lehrkraft fragt, ob die Schüler*innen schon vom Europäischen Green Deal gehört haben.

Die Lehrkraft erklärt in wenigen Worten, was der Green Deal ist: ein sehr spezifischer Fahrplan, um Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen.

Aufgrund des Vorrangs des europäischen Rechts vor dem nationalen Recht erlässt die EU in diesem Bereich Gesetze (hauptsächlich durch Verordnungen und Richtlinien), indem sie den gesetzlichen Rahmen vorgibt, innerhalb dessen jeder Staat handeln kann.

Um Klimaneutralität zu erreichen:

- hat die EU das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 im Europäischen Klimagesetz gesetzlich verankert, sodass es für sie und ihre Mitgliedstaaten rechtsverbindlich wird;
- hat sich die EU als Zwischenziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 55% im Vergleich zum Jahr 1990 zu senken (ebenfalls im Klimagesetz festgeschrieben);
- möchte die EU alle Akteur*innen und Sektoren, die in unserem täglichen Leben präsent sind, einbeziehen.

Nach der Klärung etwaiger Zweifel der Schüler*innen geht die Lehrkraft zur nächsten Aktivität über, in der einige der Aktionsbereiche des Green Deal erläutert werden.

Green Deal – verschiedene Handlungsbereiche (30 Minuten)

Materialien: Infografiken, Faktenblätter, Dokumentation (siehe Anhänge)

Hinweis: Die Lehrkraft kann die Schüler*innen auffordern, die Ergebnisse ihrer Analyse in Form einer Zeichnung zu präsentieren.

■ Materialien zu Aktivität 3

Die folgende Dokumentation gehört zu den offiziellen Ressourcen der Europäischen Kommission. Die vorgeschlagenen Bereiche sind der Mechanismus für einen gerechten Übergang, das Europäische Klimagesetz, der Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft und der Klimapakt.

Die Lehrkraft teilt die Schüler*innen in vier Gruppen ein und weist jeder Gruppe einen der Arbeitsbereiche des Green Deal zu. Zum Beispiel: (1) Mechanismus für einen gerechten Übergang, (2) Klimagesetz, (3) Kreislaufwirtschaft und (4) Klimapakt. [Natürlich ist der Green Deal auch in anderen Bereichen tätig. Die vorgeschlagenen Bereiche sind vielleicht diejenigen, die die größten Auswirkungen auf das tägliche Leben der jungen Schüler*innen haben könnten].

Für jede Gruppe stellt die Lehrkraft eine Infografik, Faktenblätter, spezifische Unterlagen über den betreffenden Bereich usw. zur Verfügung. Jede Gruppe sollte die wichtigsten Informationen herausfinden, sie sammeln und dem Rest der Klasse präsentieren.

Um die Analyse zu erleichtern, kann die Lehrkraft zwei Fragen stellen, die von jeder Gruppe beantwortet werden sollten:

Was sind die spezifischen Ziele des Arbeitsbereichs?

Zwei Beispiele für Maßnahmen, die von der EU in diesem Bereich vorgeschlagen wurden oder werden?

Jedes Mal, wenn eine Gruppe einen Arbeitsbereich vorstellt, kann die Lehrkraft zusätzliche Informationen geben.

Fazit (5 Minuten)

Die Stunde kann mit einer Reflexion über den Bereich enden, von dem die Schüler*innen denken, dass die gesteckten Ziele am einfachsten zu erreichen sind.

DURCHFÜHRUNGSSCHRITTE

MIT DIGITALEN HILFSMITTELN

Materialien

Bilder von Umweltaktivist*innen und -verweigerer*innen für Aktivität 1, Video zur Einführung in den Green Deal, Websites, auf denen die Schüler*innen die einzelnen Aktionsbereiche des Green Deal recherchieren können

Klimawandel – Was können und sollten Politiker*innen dagegen tun? (10 Minuten)

Hinweis: Wenn jede*r Schüler*in über einen Computer verfügt (da es sich um einen Fernlehrgang handelt), könnte diese Aktivität mit Padlet oder ähnlichen digitalen Tools durchgeführt werden. Hier ist ein Beispiel, wie das Padlet strukturiert sein könnte:

<https://padlet.com/europedirectppa/ppuj6k17d8omlr9i>

Die Schüler*innen können mit dem Padlet interagieren und ihre Antworten und Kommentare zu den Fragen der Lehrkraft hinzufügen.

■ Fotos mit Erklärungen für die Lehrkraft (PPT-Format)

Das Ziel dieser ersten Aktivität ist es, das Umweltbewusstsein der Schüler*innen zu erhöhen. Die Lehrkraft zeigt Bilder von Umweltaktivist*innen (Greta Thunberg, Fridays for future, etc.) und Klimawandelleugner*innen (Bolsonaro, Trump, etc.).

Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen, wie die Politiker*innen ihrer Meinung nach, das Problem des Klimawandels lösen sollten. Gibt es neue Maßnahmen, die zusätzlich zu den bereits existierenden und ihnen bekannten vorgeschlagen werden sollten?

Wussten Sie über den Green Deal Bescheid? (5 Minuten)

■ Video auf Youtube (Deutsche Untertitel)

Die Lehrkraft erkundigt sich bei den Schüler*innen, ob sie über EU-Maßnahmen im Bereich Umwelt und Klimawandel Bescheid wissen und ob sie schon einmal vom Europäischen Green Deal gehört haben. Die Lehrkraft zeigt dann das Video der Europäischen Kommission, in dem die Hauptlinien und Ziele des Europäischen Green Deal vorgestellt werden.

Es besteht die Möglichkeit, eventuelle Zweifel zu klären, bevor mit der nächsten Aktivität fortgefahren wird.

Green Deal – verschiedene Handlungsbereiche (35 Minuten)

Hinweis: Es wäre gut, wenn die Lehrkraft eine digitale Plattform für Videokonferenzen nutzen würde und eine Aufteilung in Untergruppen möglich wäre.

Die Lehrkraft teilt die Schüler*innen in vier Gruppen ein und weist jeder Gruppe einen der Arbeitsbereiche des Green Deal zu. Zum Beispiel: (1) Mechanismus für einen gerechten Übergang, (2) Klimagesetz, (3) Kreislaufwirtschaft und (4) Klimapakt. [Natürlich ist der Green Deal auch in anderen Bereichen tätig. Die vorgeschlagenen Bereiche sind vielleicht diejenigen, die die größten Auswirkungen auf das tägliche Leben der jungen Schüler*innen haben könnten].

Jede Gruppe sollte im Internet recherchieren, um wichtige Informationen zu finden, die dann weitergegeben und der Klasse präsentiert werden.

Die Lehrkraft teilt den Schüler*innen mit, wo sie die Informationen suchen sollen; sie können auf die Website der Europäischen Kommission "Green Deal" gehen und dort nach Informationen über die verschiedenen Aktionen suchen.

Jede Aktion wird im Abschnitt "AKTIONEN" beschrieben: Die Schüler*innen können die verschiedenen Strategien, die jede Aktion umsetzt, überprüfen.

Um diese Analyse zu erleichtern, kann die Lehrkraft zwei Fragen stellen, die von jeder Gruppe beantwortet werden müssen:

Was sind die spezifischen Ziele des Arbeitsbereichs?

Zwei Beispiele für Maßnahmen, die von der EU in diesem Bereich vorgeschlagen wurden oder werden?

Jedes Mal, wenn eine Gruppe einen Arbeitsbereich vorstellt, kann die Lehrkraft zusätzliche Informationen geben.

Fazit (5 Minuten)

Die Stunde kann mit einer Reflexion über den Bereich enden, von dem die Schüler*innen denken, dass es am einfachsten ist, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Entdecken Sie die Webseite des Projekts und finden Sie zusätzliche Materialien in sechs Sprachen sowie eine E-learning Plattform der EU.

<https://www.learningeurope.eu/>



MAKE EUROPE GREAT AGAIN



ERASMUS PLUS 2020-1-FR01-KA201-080193



Kofinanziert von der
Europäischen Union

DIE ESSENTIALS: UNTERRICHTSEINHEITEN ZUR EUROPÄISCHEN UNION

Herausgeber*innen: "Make Europe Great Again" Projektpartner*innen

Autor*innen und Übersetzung: "Make Europe Great Again" Projektpartner*innen

Redakteur*innen: Mario Bajkuša and Maja Šarić, Forum for Freedom in Education

Veröffentlicht im Jahr 2022.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

MAKE EUROPE
GREAT AGAIN



ERASMUS PLUS 2020-1-FR01-KA201-080193

DIE ESSENTIALS: UNTERRICHTSEINHEITEN ZUR EUROPÄISCHEN UNION

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts "MEGA: Make Europe Great Again" (2020-1-FR01-KA201-080193) erstellt. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.